Krakauer Zeitung

Nr. 231. Dinstag den 10. October 1865.

Die „Krakauer Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljähriger Abonnements-Preis für Krakau 3 fl., mit Versendung 4 fl., für einzelne Monate 1 fl., resp. 1 fl. 35 Nkr., einzelne Nummern 5 Nr. Redaction, Administration und Expedition: Grod-Gasse Nr. 107.

IX. Jahrgang.

Gebühr für Insertionen im Amtsblatte für die vierspaltige Petitzeile 5 Nkr., im Anzeigeblatt für die erste Einrückung 5 Nkr., für jede weitere 3 Nkr. Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 Nkr. — Inserat-Bestellungen und Gelder übernimmt **Carl Budweiser**. — Zusendungen werden franco erbeten.

Einladung zum Abonnement

auf das mit dem 1. October d. J. begonnene neue Quartal der

„Krakauer Zeitung."

Der Pränumerations-Preis für die Zeit vom 1. October bis Ende December 1865 beträgt für Krakau 3 fl., für auswärts mit Inbegriff der Postzusendung 4 fl.

Abonnements auf einzelne Monate (vom Tage der Zusendung des ersten Blattes an) werden für Krakau mit 1 fl., für auswärts mit 1 fl. 35 Nkr. berechnet.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30 September d. J. dem Professor an der Akademie der bildenden Künste in Wien Karl Rösner in Anerkennung seines vieljährigen verdienstlichen Wirkens als Lehrer und Künstler den Titel und Rang eines Oberbaurathes taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. September d. J., der Lehrerin an der Mädchenhauptschule in Bassano Rachele Cimadomo in Anerkennung ihres vieljährigen eifrigen und ersprießlichen Wirkens im Lehrfache das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 27. September d. J. den Personaldechant zu Platz Johann Klenz zum Kanonicus an dem Domcapitel zu Budweis allergnädigst zu ernennen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Krakau, 10. October.

Schwatzt die „Berliner Revue", das bevorzugte Organ des genialen preußischen Staatsmannes in Biarritz, aus der Schule oder aus dem Schlaf? Ist sie inspirirt oder einfach toll? Ein Artikel dieses feudalen Blattes sucht Oesterreich einige tüchtige Verlegenheiten im Süden an den Hals zu hetzen, um seine Aufmerksamkeit vom Norden abzulenken. Der Kaiser, sagt dasselbe unter dem Schein freundlicher Rathschläge, hat seinen Völkern das „Rührt Euch!" zugerufen. Aber wir sagen hier gleich, daß diese That resultatslos verpuffen wird, wenn ihr nicht eine große auswärtige Politik zu Hilfe kommt. Oesterreich sei kein neutralisirter Staat, es dürfe nicht abdanken; das Reich dürfe nicht umdämmt, die Initiative müsse nach Außen ergriffen werden. Der dänische Krieg habe Oesterreich in die Verfassungskrise gestürzt, der Krieg müsse es wieder herausziehen. Kümmert sich Oesterreich blos um seine inneren Zustände, so entsteht entweder Stagnation oder Bürgerkrieg (?). Darum muß nach dem Cabinetsorgan der preußischen Regierung gerade jetzt Oesterreich eine „brave auswärtige Politik" erhalten. Und nun rückt die feudale Feder mit dem Programme heraus, das Oesterreich auf anderen Puncten beschäftigen soll, um Preußen freie Hand im deutschen Norden zu lassen. An zwei Puncten will der Schreiber des Urias-Artikels Oesterreich engagiren, an der untern Donau und am Po. Prophetisch ruft die „Revue": „Die venetianische Frage wird gelöst werden, so gut wie die holsteinsche; sie wird binnen wenigen Monaten gelöst werden." Vergebens scheinen dem conservativen Alliirten an der Spree alle österreichischen Bemühungen, die Revolution in Italien zu tödten. „In Venedig wird's losgehen, Victor Emanuel und Napoleon hineingerissen werden und Oesterreich muß sich deßhalb des Gedankens der italienischen Einheit bemächtigen." Oesterreich müsse Victor Emanuel überholen, sonst sei Venedig und mit ihm Oesterreich verloren. Für die untere Donau hingegen räth der Inspirirte des Berliner Preßbureaus einen Einbruch in die dissoluten Donaufürstenthümer und die Cooperation Rußlands, um die magyarische Bewegung gleichzeitig abzuleiten. Die „Revue" begnügt sich, „bald zu erfahren, wie weit die Elasticität des Kaiserstaates reiche." Einen Nutzen wird der Artikel haben, er wird nicht unbeachtet bleiben. Schon einmal wurde von den Berliner Officiösen auf die Donaufürstenthümer hingewiesen, als ein Mittel zur Lösung der Herzogthümerfrage im preußischen Sinn. Damals verpufften die angekündigten Unruhen in unschädlicher Weise, die Staatsmänner an der Spree, welche auf die Möglichkeit einer Intervention gerechnet hatten, mußten sich sagen, daß sie die Rechnung ohne den Wirth gemacht; ein kürzlich von Rußland gemachter Versuch die Zustände in den Donaufürstenthümern der Untersuchung eines europäischen Forums zu unterziehen, ist gleichfalls an der Einsprache der Mächte gescheitert, und nun soll Oesterreich aufs Neue die Gefahr eines gründlichen Fiasco mit Rußland theilen und den Hebel der Intervention in einem Lande ansetzen, das soeben noch als unantastbar erklärt wurde, soll dort Entschädigung suchen, den Sperling in der Hand mit der Taube auf dem Dache vertauschen. Der Vorgang in der Gesandten-Conferenz in Constantinopel ist sehr lehrreich, er zeigt uns im Spiegelbild, welches Schicksal dem der Entscheidung der Mächte zu unterbreitenden Abkommen droht, einem Abkommen, das Frankreich zum Herrn aller Länderstriche zwischen dem Rhein und der Maas, Preußen zum Herrn der Länder von der Elbe bis zur Königsau machen und Belgien von der Karte löschen würde, wie ein verfehltes Rechenexempel. Die neueste Geschichte weist zwar Beispiele ähnlicher Bouleversements auf, aber das non bis in idem dürfte jetzt von den übrigen Mächten in einer Weise betont werden, welche die Lust zu dergleichen Experimenten gründlich benehmen müßte, aber auch außerdem trägt der angeregte Plan den Keim der Zerstörung in seiner Ungeheuerlichkeit selbst, in der angebotenen Abtretung deutschen und deutschen nichtpreußischen Bodens. Auch sprechen alle Anzeichen dafür, daß L. Napoleon zur Genüge auswärts beschäftigt, es ablehnen wird, gemeinsame Sache mit dem Himmelstürmer an der Spree zu machen, der so gerne Arm in Arm mit ihm sein Jahrhundert in den Schranken fordern möchte, dessen Pläne nur über Oesterreich hinweg ausführbar, dessen Gelüste an dem unausbleiblichen Veto Oesterreichs scheitern müssen. Wir wollen nicht weiter darlegen, daß nur eine Reihe glücklich geführter Kriege die Erfüllung der frommen Wünsche des Herrn v. Bismarck ermöglichen würde, sondern deuten nur darauf hin, daß der in Biarritz ihm gewordene Empfang ihm hinreichenden Aufschluß über die Intentionen des Herrschers der Franzosen gegeben und er bereits zu seinem Leidwesen erkannt haben wird, auf welch unsicherem Boden er sich bewegt. Herr v. Bismarck ist am 5. d. in Biarritz eingetroffen und sollte noch am selbigen Tage vom Kaiser empfangen werden. Man fügt jedoch hinzu, daß der Audienz Personen aus dem Gefolge beiwohnten. In der That begreift es sich, daß der badelustige Graf dem Kaiser nicht ganz zur gelegenen Stunde kam, und daß dieser gerne Allem aus dem Wege geht was zu unzeitigen Interpretationen Anlaß geben könnte. Der Kaiser geht, Graf Bismarck bleibt und Graf v. d. Goltz wird seinem Chef Gesellschaft leisten. Der Graf von Lauenburg hat sich umsonst geputzt.

Die „Patrie" enthält eine Frankfurter Correspondenz, welche vor Bismarcks Vergrößerungs-Planen warnt, die von dem Preußenvolk gebilligt werden, und von Süddeutschland mit Oesterreich nicht gehindert werden können (?), wenn Napoleon passiv bleibt (!).

Das „Journal des Debats" entnimmt aus frankfurter Briefen, daß ungeachtet der Dementis einiger Pariser Journale eine zweite Depesche Drouyns, bezüglich der Gasteiner Convention besteht. Diese Depesche soll dem Vernehmen nach vom 20. September datirt, kein Rundschreiben, sondern an den französischen Geschäftsträger in Berlin gerichtet sein, welcher sie Herrn v. Bismarck mitzutheilen und an die diplomatischen Agenten Frankreichs zu versenden gehabt hätte. Herr Drouyn de Lhuys soll sich in dieser Depesche sehr erstaunt ob der Auslegung zeigen, welche man seinem Rundschreiben vom 29. September gegeben, den wahren Sinn derselben hervorheben und mit sehr wohlwollenden Worten für Preußen schließen.

Eines der mittelstaatlichen Cabinete soll eine Denkschrift ausgearbeitet und in befreundeten Kreisen mitgetheilt haben, in welcher die Gefahren, denen die Souveränität der kleineren Bundesglieder sich ausgesetzt sehen, besprochen und die Mittel, durch welche diesen Gefahren zu begegnen seien, erörtert würden. Der leitende Gedanke dieses Actenstückes, sagt man, sei der, daß die Regierungen bestrebt sein müßten, die Sympathien der Bevölkerung durch eine möglichst liberale und den Volkswünschen möglichst entgegenkommende Politik an sich zu fesseln und dadurch im kritischen Augenblicke sich der Unterstützung der öffentlichen Meinung Deutschlands und Europas zu versichern.

Die „Köln. Z." vom 7. schreibt in ihrem Premier-Paris: Der Kaiser beabsichtigt, umfassende europäische Maßregeln gegen die abendländische Lotterwirthschaft, der Europa und auch Frankreich jetzt die Cholera zu danken hat, vorzuschlagen, und wird mit diesen Conferenz-Anträgen hoffentlich bei den Regierungen geneigteres Gehör finden, als mit seinem politischen Congresse. Daraus fabricirt die Wiener „Presse" das Telegramm: Hier sind wieder Congreßgerüchte verbreitet (!)

Die päpstliche Allocution gegen die Freimaurer hat in Paris die heftigsten Entgegnungen hervorgerufen. Die Gegner des Ultramontanismus sprechen sich wo möglich noch stärker gegen dieses neue Actenstück aus, als gegen die Encyklika. Indessen ist es nicht bloß ein Act der Strafe und der Verwarnung, es ist auch eine Demonstration gegen diejenigen Prälaten, welche dem Satze huldigen, „daß die Kirche ihrer Zeit angehören müsse", besonders aber gegen den Erzbischof von Paris. Die specielle Veranlassung zu der neuen Allocution hat nämlich, wie erwähnt, der Umstand gegeben, daß beim Leichenbegängniß des Marschalls Magnan am Katafalk unter den übrigen hohen Decorationen auch die Abzeichen angebracht waren, welche den Gestorbenen als Großmeister des großen Orient bezeichneten. Der Erzbischof hat sich wegen Duldung dieser Abzeichen in der Kirche beim Papste persönlich entschuldigt; der Papst hatte ihm auch verziehen, aber die Exaltirten bewogen ihn, seine Mißbilligung in der neuesten Allocution auszusprechen. Wenn in der Allocution (s. u.) von „einigen Leuten" die Rede ist, so sind darunter zunächst und besonders gemeint der Kaiser Napoleon (der, nebenbei gesagt, auch dem Freimaurer-Orden angehört), welcher dem Großmeister des Orient durch seine Ernennung die amtliche Weihe gibt, und Msgr. Darboy, der in dem vorerwähnten besonderen Vorfalle bei Magnan's Exequien die Ordens-Insignien nicht aus der Kirche entfernen ließ oder die so anstößige Feier nicht inhibirte. Die italienische Freimaurerei bereitet übrigens eine großartige Demonstration gegen die Allocution vor, und mehrere Logen haben beschlossen, die Kundgebung öffentlich zu begehen. Der große Orient Italiens ist in außerordentlicher Sitzung zusammenberufen, um über die Wahl der Demonstrationsmittel zu berathen. Die Allocution hat dem Bunde bereits heute schon eine große Zahl neuer Adepten zugeführt; denn sofort hat eine erneuerte Propaganda in Mailand und in Florenz begonnen.

Nach Berichten aus Rom wird aus der Feder des spanischen Ex-Gesandten Pacheco ein dem heil. Stuhle wenig günstiges Memorandum über die römische Frage demnächst veröffentlicht werden.

Die „Independance belge" veröffentlicht eine Depesche des spanischen Ministers des Aeußern, Bermudez de Castro, vom 20. August, an die diplomatischen Agenten Spaniens im Auslande über Oesterreichs Vorstellungen gegen die Anerkennung Italiens durch Spanien. Die Depesche sagt, die gleichzeitige Uebergabe der Noten Oesterreichs und Spaniens vom 28. Mai 1861 an Frankreich habe keine bindenden Verpflichtungen zwischen den erstgenannten Mächten geschaffen. Jede derselben habe die Actions-Freiheit gemäß dem Interesse ihres Landes bewahrt. Die Depesche analysirt sodann die Depesche des Grafen Mensdorff an den kaiserlichen Geschäftsträger in Madrid. Die „Independance" publicirt weiterhin die Antwort des Ministers Bermudez auf die Depesche des kaiserlichen Ministers Grafen Mensdorff. In derselben heißt es: „Wir empfinden lebhafte Sympathien mit den entthronten Bourbonen, und warteten vier Jahre mit der Anerkennung Italiens. Nach Consolidirung Italiens verlangten die Interessen Spaniens die Anerkennung desselben. Spaniens lebhafte Theilnahme für den päpstlichen Stuhl gilt ohne alle politische Ziele lediglich dem Papste."

Die Beziehungen zwischen den Höfen von Lissabon und Madrid haben sich seit der Ankunft des spanischen Gesandten, Herrn Cornyn, in der portugiesischen Hauptstadt bei weitem freundlicher gestaltet.

Ein Wiener Correspondent des „schwäbischen Mercur" weiß Ausführliches über Verhandlungen zwischen Oesterreich und Italien zu berichten, die angeblich durch Herrn Drouyn de Lhuys vermittelt wurden, und zu dem Resultate geführt haben sollen, daß Oesterreich feste Zusagen über die friedlichen Absichten des italienischen Nachbars erhalten hat. Jede Discussion über eine Abtretung Veneziens soll jedoch von Seite Oesterreichs noch vor Beginn der Verhandlungen unbedingt zurückgewiesen worden sein. Der Correspondent sagt da nichts Neues, er sagt aber auch nichts Unwahrscheinliches, da Oesterreich keinen Grund hat, principiell jeder Verständigung mit Italien aus dem Wege zu gehen, und nach Ausschluß der venetianischen Frage hinlänglich ergiebiges Terrain zu Pourparlers erübrigt.

Rußland, hieß es dieser Tage, hatte in Constantinopel bei den Vertretern der anderen Schutzmächte auf eine Untersuchung-Commission angetragen, die nach Bukarest gehen und erforschen sollte, wie der Crawall am 15. August eigentlich entstanden sei. Die „Patrie", als officiöses Organ der französischen Regierung, bestätigt dies, fügt aber hinzu, daß weder die Pforte noch die anderen Mächte auf den russischen Vorschlag haben eingehen wollen. Um aber dem General Ignatiew die Ablehnung seines Antrages nicht gar zu empfindlich zu machen, hätte Fuad Pascha das bereits erwähnte Sendschreiben an den Fürsten Cusa aufgesetzt und auch nach Bukarest abgehen lassen. So stellt es die Patrie dar. Vielleicht war die Note des Herrn Drouyn de Lhuys an den Fürsten, von der jüngst die „Independance" Meldung gethan, auch darauf berechnet, den russischen Botschafter einiger Maßen zufrieden zu stellen.

Das „Journal de St. Petersbourg", welches den Artikel der Londoner Times vom 30. Sept. über die Fenier wiedergiebt, sagt: „Die Analogie ist so frappant, die Verhältnisse sind, mit dem einzigen Unterschiede des Grades und der fremden Einmischung, so identisch, daß wir die russischen Leser aufmerksam machen zu müssen glauben, daß von Irland im Jahre 1865 und nicht von Polen im Jahre 1863 die Rede ist."

Aus San Domingo vom 16. September wird gemeldet, Cabral, ernannter Protector der dominicanischen Republik, habe unter Anderen einen seit 20 Jahren etablirten Engländer wegen angeblicher Intriguen verhaften lassen, trotz der Proteste des britischen Consuls, der ein Kriegsschiff berufen.

Das gestern erwähnte slovenische Programm wird von der Autonomistenpartei im Grazer „Telegraphen" auf das lebhafteste bekämpft. „Das wäre des Reiches Ende, wenn die österreichischen Völkerschaften alle solche Forderungen stellten", sagt der „Telegraph."

Wie verlautet, wird schon in den nächsten Tagen ein Decret mit provisorischer Giltigkeit über die Staatsschulden-Controls-Commission erscheinen und den Competenz-Bedenken durch Ernennung derselben Mitglieder in die Commission, welche jetzt derselben angehören, ein Ende gemacht werden.

Nach der „Debatte" ist die Regierung, das neue Anlehen mag bis dahin abgeschlossen sein oder nicht, in der Lage, den am 1. November fälligen Coupon der Staatseffecten schon vom 20. October ab einzulösen. Ferner befindet sich unter den unaufschieblichen Maßregeln, welche die Regierung durch das kaiserliche Patent vom 20. September zu ergreifen sich ermächtigt hält, die Aufstellung eines Zolltarifs, der die Sätze des geltenden interimistischen Tarifs wesentlich und mindestens bis zu 15 Percent des Werthes ermäßigt. Es soll rechtzeitig vorgesorgt werden, daß diese Reform unsere Industrie nicht unvorbereitet überrasche. Wie die „Debatte" ferner meldet, wird eine ausdrückliche Erklärung vorbereitet, daß eine Reduction des Zinsfußes der Staatsschuld auch nicht entfernt in der Absicht der Regierung liege.

Die „France" hat in Folge ihrer Informationen Grund zu der Annahme, daß die von der „Wiener Ztg." veröffentlichten befriedigenden Gebahrungsresultate im Staatshaushalte die neuen Unterhandlungen betreffs des Anlehens erleichtern werden.

Bezüglich des Handelsvertrages zwischen Oesterreich und Frankreich, meldet ein Pariser Correspondent des „N. Fremdbl.", daß dieses Project in neuester Zeit nicht zur Sprache gekommen ist. Als Graf Rechberg dasselbe vorgeschlagen, zeigte Frankreich sich bereit auf dasselbe einzugehen, seitdem hat Frankreich wie Oesterreich einen Schritt vorwärts und zwei Schritte rückwärts gemacht, so daß die Verhandlung von Seite Frankreichs als eine unfruchtbare fallen gelassen wurde.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 9. October. Das Namensfest Sr. Majestät des Kaisers und Sr. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Franz Carl wurde schon am Vorabende in dem glänzend beleuchteten Schauspielhause in Ischl durch eine Festvorstellung gefeiert, bei deren Beginn vor den geschmückten Büsten Sr. k. k. Apostolischen Majestät und Sr. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs von dem gesammten Theaterpersonale die Volkshymne abgesungen wurde. Am Freitage selbst wurde in der Pfarrkirche um 10 Uhr Vormittags ein feierliches Hochamt mit Te Deum von dem Herrn Bischofe Franz Josef Rudigier celebrirt, welchem alle in Ischl anwesenden Herrschaften, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, die Vereine und die Schuljugend beiwohnten. Se. Majestät und die dort weilenden höchsten Herrschaften hatten sich in den Appartements Ihrer kaiserlichen Hoheit der Frau Erzherzogin Sophie versammelt und einer dort abgehaltenen Messe angewohnt. Nachmittags um 5 Uhr hat bei Seiner k. Hoheit dem Herrn Erzherzoge Franz Carl eine Hoftafel stattgefunden, zu welcher auch der Herr Bischof von Linz geladen wurde. Den Schluß des Tages bildete ein von dem Herrn Pfarrer Auböck im Ischler Theater um 7 Uhr Abends unter Mitwirkung

von Dillettanten veranstaltetes Festspiel, unter dem Titel: „Die Weihnachtszeit mit ihrer Vor- und Nachfeier.“ Dieses Festspiel, welches in der Art des Oberammergauer Passionsspieles gehalten war, hat sich durch vorzügliches Arrangement, durch sehr geschmackvolle Ausstattung, durch außerordentlichen Reichthum der Costume und durch eine reizende, zu diesem Zwecke von dem Musiklehrer Fockner componirte Musik ausgezeichnet. Das Haus war in allen Räumen überfüllt und wurde der Vorstellung die Ehre zu Theil, von Ihren kaiserlichen Hoheiten den Herren Erzherzogen Franz Carl, Carl Ferdinand, Ludwig Victor und den Frauen Erzherzoginen Sophie und Elisabeth besucht zu werden, auch der Herr Bischof und alle in Ischl weilenden hohen Herrschafte wohnten diesem Festspiele bei.

Se. k. Hoheit Erzherzog Albrecht ist vorgestern Abends von seiner Inspectionsreise aus Galizien hier eingetroffen und hat sich nach der Weilburg begeben.

Wie die „Corr. Tuv.“ vernimmt, werden der König und die Königin von Portugal im Monate November in Wien eintreffen und einige Tage hier verbleiben.

Se. Excellenz der Herr Graf Mensdorff wird Samstag hier eintreffen.

Der Handelsminister Baron Wüllerstorff wird morgen sein Amt übernehmen.

Der ehemalige Minister Baron Burger ist gestern Abends aus Triest hier eingetroffen.

Freiherr von Hübner wartet nur die Rückkehr Sr. Majestät des Kaisers ab, um sich auf den Botschafterposten in Rom zu begeben. Er nimmt den Weg über Paris, um dort seine Tochter abzuholen, die ihn nach Rom begleitet.

Graf Clam-Martinitz ist hier angekommen und hatte heute eine längere Besprechung mit dem Herrn Grafen Belcredi. Seine Ernennung zum böhmischen Oberst-Burggrafen soll nahe bevorstehend sein.

Omer Pascha gab vorgestern Nachmittags 5 Uhr im Hotel „zur Kaiserin Elisabeth“ ein glänzendes Abschiedsdiner. Der Festgeber hielt eine Ansprache, in welcher er einen kurzen Abriß seiner bewegten Vergangenheit erzählte und in wehmüthigem Tone von seinem Abschiede von Wien „für immer“ sprach. Anwesend waren außer dem türkischen Botschafter und dem Gesandtschaftssecretär viele hohe Generale und Diplomaten. Omer Pascha reiste gestern Früh mittelst Dampfer nach Pest, wo er sich einige Tage aufhalten wird und begibt sich sodann nach Constantinopel.

Nach Berichten aus Prag, 8. October, hat Leopold Ritter v. Lämel sein Mandat als Landtags-Deputirter niedergelegt. Die Czechen verlieren dadurch eine Stimme.

Die Nachricht, daß Rogeard nach Prag kommt, ist, wie man der „Presse“ berichtet, darauf zurückzuführen, daß Herr Steinhauser, der Verleger der deutschen Uebersetzung „Propos de Labienus“ auf die Nachricht von der Ausweisung Rogeard's aus Belgien demselben sein Haus anbot. Rogeard hat jedoch dankend abgelehnt, und übersiedelt nach Luxemburg, von wo aus sein Blatt weiter erscheinen wird.

Aus Pest, 8. October, wird gemeldet: Heute um 11 Uhr Vormittags begaben sich die Wähler der inneren Stadt Pest in corpore zu Deak, um selben zur Uebernahme der Landtagsvertretung aufzufordern. Auf eine Ansprache des Wählers Hollevits antwortete Deak zustimmend, indem er für das geschenkte Vertrauen dankte. In der Nationalreitschule versammelten sich die Wähler der Josephstadt, um Szentkiralyi's politisches Bekenntniß zu hören. Nachmittags 4 Uhr wurde eine Wählerversammlung in der Leopoldstadt abgehalten. Ueber Antrag Vecseys, der gewählt werden sollte, faßt die Versammlung den Beschluß, den Redacteur des „Naplo“, Baron Kemeny, einzuladen, daß er die Vertretung des Bezirkes übernehme. Eine Deputation wird an Kemeny abgesendet, der auch in der Versammlung erscheint und das Mandat annimmt, indem er in seiner Rede auf das Programm des „Naplo“ hinweist. Eine große Anzahl der Wähler, Fahnen und Musik voran, geleiten Kemeny zum „Hotel Frohner“ wo die Jugend den Neugewählten auf ihre Schultern hebt und im Triumphe herumträgt. Deak wohnte dem interessanten Schauspiele bei.

Die Rede Koloman Ghiczy's an seine Wähler in Komorn, schreibt das „N. Fr. Bl.“, hat mit Unrecht ein großes Aufsehen gemacht. Diejenigen, welche die gegenwärtigen Verhältnisse in Ungarn nicht kennen, gaben der Rede vorzüglich darum eine große Bedeutung für die künftige Gestaltung der Verhandlungen des ungarischen Landtags, weil Herr Ghiczy Präsident des Landtags von 1861 war und man glaubte den künftigen Präsidenten zu vernehmen. Allein Herr Ghiczy hat, nach der jetzigen Gruppirung der Parteien zu schließen, wenig Aussicht Präsident des nächsten Landtages zu werden. Nach unsern bereits mitgetheilten Berichten aus Ungarn kann die Partei Deak auf die überwiegende Majorität bei den sich vorbereitenden Wahlen rechnen, und wir haben Ursache zu glauben, daß mit den Aeußerungen des Herrn Ghiczy Niemandem ein schlechterer Dienst geleistet wurde, als den sogenanten Resolutionisten, die eigentlich jetzt auf die viel gemäßigteren Ansichten des „Hon“ zurückgekommen sind. Diese Partei sucht nämlich durch möglichste Annäherung an die Partei Deak oder wenigstens durch kluges Schweigen über ihre eigentlichen Wünsche sich den Eintritt in den Landtag als achtbare Minorität zu ermöglichen. Eine Verlautbarung wie sie durch die Komorner Rede stattgefunden hat, kann ihr viele Wähler abwendig machen und sie um viele Sitze bringen. Einen wesentlichen Unterschied zwischen der Rede Ghiczy's und den Ansichten der Partei Deak betrifft die Stellung Ungarns zu dem allgemeinen constitutionellen System Oesterreichs, nämlich zu der Reichsvertretung. Ghiczy steht auf dem egoistischen Standpunct der isolirten ungarischen Rechte, gleichgiltig um das Schicksal der übrigen Länder, er kennt daher nur die reine Personalunion, und die absolutistische Spitze würde ihm ganz gut conveniren. Die Partei Deak hingegen ist politisch genug geschult, um einzusehen, daß in einem und demselben Reiche unter derselben Staatsgewalt unmöglich das constitutionelle System auf einem Theile des Gebietes gedeihen kann, wenn auf dem andern die absolute Regierung waltet. Aber auch im Rechtspuncte unterscheiden sich die beiden Parteien, indem die Partei Deak, wie wir schon hervorhoben, in der pragmatischen Sanction selbst den Anhaltspunct gegen die bloße Personalunion findet, indem der Kaiser von Oesterreich als der eine Contrahent der pragmatischen Sanction gegenwärtig nicht mehr mit Ungarn allein über die allgemeinen Angelegenheiten verhandeln kann, da er sich durch Einführung des constitutionellen Systems eines Theiles seiner Rechte begeben und in der Vertretung der diesseitigen Länder einen Factor geschaffen hat, mit dem Ungarn gleichfalls verhandeln muß.

Zur Bestätigung der vom „Frdbl.“ bereits vor mehreren Wochen, gleich bei Einberufung des siebenbürgischen Landtages gebrachten Nachricht: es werden seitens der nicht ungarischen Nationalitäten des Großfürstenthums dem Zustandekommen des Landtages keine Schwierigkeiten erwachsen, meldet der Hermanstädter Correspondent dieses Blattes in der bestimmtesten Form, daß Se. Excellenz der gr. orient. Metropolit Freiherr Andreas Schaguna jedenfalls am Klausenburger Landtage erscheinen und sich an den Verhandlungen desselben betheiligen wird.

Die „Debatte“ schreibt hierüber, diese Nachricht bestätigend: Der Metropolit hat während seiner jüngsten Anwesenheit in Wien, wie wir mit aller Bestimmtheit behaupten können, die volle Ueberzeugung gewonnen, daß es weder in der Absicht Sr. Majestät, noch in der Richtung, welche der Monarch seiner Regierung vorgezeichnet, gelegen ist, die Rechte, welche die rumänische Nation Siebenbürgens in neuerer Zeit erworben hat, auch nur im Geringsten anzutasten. Nächst der Gnade des Monarchen haben die Rumänen Siebenbürgens ihre großen nationalen Erfolge den eminenten Fähigkeiten, der außerordentlichen diplomatischen Gewandtheit und dem politischen Scharfblicke Schaguna's zu danken. Wir zweifeln nicht, daß sie auch jetzt, wo er den Moment der Versöhnung mit den magyarischen Nationen Siebenbürgens gekommen erachtet, gerne seiner Anschauung sich anschließen werden. Und weil diese versöhnliche Gesinnung von der überwiegend großen Mehrheit der unabhängigen rumänischen Intelligenz getheilt wird, glauben wir auch dem weitern Verlauf der Dinge in Siebenbürgen mit aller Beruhigung entgegensehen zu können.

Deutschland.

Die „Nordd. Ztg.“ hört, Herr v. Zedlitz habe von sämmtlichen Polizeibehörden über die in Schleswig bestehenden politischen Vereine Bericht abgefordert. Es handle sich um Mittheilung der Statuten, der Mitglieder-Verzeichnisse und Angabe der Vorstandspersonen.

Daß das preußische Telegraphenbureau in Frankfurt a. M. die telegraphische Beförderung der Anträge des Sechsunddreißigerausschusses verweigerte, wurde bereits gemeldet. Eine ähnliche Weigerung kam auch von Seite der preußischen Telegraphenverwaltung in Schleswig vor. Der Vorstand des Husumer Bürgervereins wollte nämlich am 2. d. an den Präsidenten des deutschen Abgeordnetentages in Frankfurt folgendes Telegramm abschicken: „Dr. Sigmund Müller, Vertreter des deutschen Volkes! Gruß und Handschlag. Wir halten mit Euch fest am Recht und wanken nicht;“ dasselbe wurde aber „wegen unstatthaften Inhaltes“ nicht weiter befördert.

Bei der Heidelberger Philologenversammlung waren außer Pfeiffer, Mussafia und Jülg noch drei andere Oesterreicher, nämlich Dr. Alois Müller aus Wien, Prof. Petters aus Leitmeritz und Dr. Schöll aus Salzburg.

In Bezug auf die Affaire des Grafen von Württemberg wird der „N. Frankf. Z.“ aus Stuttgart zur Widerlegung der französischen Angaben in dieser Angelegenheit Folgendes geschrieben: Graf Eberhard ist weder ertrunken noch verschollen, sondern er wurde von seinem Oheim, noch bevor die Verhandlung in der Abgeordneten-Kammer ganz zu Ende geführt war — offenbar unter dem Drucke derselben — seiner Haft entlassen und ist damals nach Wien abgereist. Jetzt lebt er in Feldesersee in Krain als Privatmann. Sein Bruder Alexander war allerdings kurze Zeit in Amerika, ist aber schon lange vor der Ulmer Affaire auf den Continent zurückgekehrt und hat sich geraume Zeit mit seinem Bruder in der Schweiz aufgehalten. Beide junge Grafen, heitere, frei- und frohmüthige Lebemänner, waren hier allgemein beliebt. Eigentlich schlimme Streiche sind ihnen nicht vorzuwerfen. Sie waren keine Spieler, auch machten ihnen die Damen der Demi-monde keine schlaflosen Nächte. Aber was wollen Sie? Wenn man 10.000 fl. aufnimmt, und dagegen 5000 fl. bar, das Andere in Meerschaumpfeifen, Hosenknöpfen rc. bekommt, so ist das Ende vom Liede leicht zu errathen. Doch ist die Zukunft der beiden jungen Männer keineswegs so düster, wie es scheinen könnte. Von einem Großonkel, dem im Jahre 1834 als österreichischer Feldmarschall und Gouverneur von Mainz kinderlos verstorbenen Herzog Ferdinand, der mit einer Tochter des Fürsten Franz Georg v. Metternich verheiratet war, besteht ein Fideicommiß-Vermögen, das bei seiner Gründung eine Million Gulden betrug. An diesen Grundstock haben die beiden Grafen Ansprüche und wird ihnen die Familie mit der Zeit schon wieder eine Stellung verschaffen. Wie ich von wohlunterrichteter Seite höre, ist das ganze Schuldenwesen mit 60.000 fl. bar zu ordnen.

Den adeligen Damen, die neulich von der Donau her einen Aufruf zur Gründung einer katholischen Universität erließen, ist jüngst das taceat mulier in ecclesia von einer Seite zugerufen worden, von der sie es wohl kaum erwartet hätten. In den Kölnischen Blättern nämlich läßt sich ein Geistlicher also vernehmen: Hätten die hochadeligen Damen einfach gesagt: „Gelehrte und fromme Männer halten die Gründung einer neuen katholischen Universität für nothwendig; deutsche Bischöfe und der heilige Vater in Rom haben den Plan gutgeheißen; da es sich also jedenfalls um ein gutes Werk handelt, so wollen wir, in der Weise wie es uns wohl ansteht, uns daran betheiligen; wir wollen von unserm Nadelgeld jährlich eine bestimmte Summe beitragen, und fordern alle katholischen Frauen und Jungfrauen auf, sich uns anzuschließen“ — hätten sie so gesagt, so würde das jeder gut und schön gefunden haben. Aber einen so langen Aufruf mit Bemerkungen über Staatsbevormundung und Staatsexamina, Philosophie und Arzneikunde, das übernatürliche Licht des Glaubens und den dunklen Schacht der philosophischen Speculation, den Grund des Seins und der Erscheinungen, die Logik ohne Gott, über Geschöpfe und Menschen u. dgl. — einen solchen Aufruf zu veröffentlichen, das ist wohl kaum weiblich. Die Unterzeichnerinen sind ohne Zweifel alle vortreffliche Damen; aber von den meisten Dingen, von welchen sie in so scharfen und volltönenden Ausdrücken sprechen, können sie doch kaum aus eigener Wissenschaft reden. Selbst die Gräfin Ida Hahn-Hahn, welche mein Nachbar B. für die Verfasserin des Aufrufes hält, mag sie auch eine gelehrte und geistvolle Dame sein, ist wohl kaum berechtigt, über solche Dinge in solchen Ausdrücken zu reden; am wenigsten, wenn sie nicht für sich allein, sondern im Verein mit einer Reihe von Standesgenossinen spricht, welche von Universitäten schwerlich Vieles wissen. Und was sagen Sie dazu, daß diese Damen behaupten, es sei dahin gekommen, daß auf den bestehenden Universitäten die jungen Leute „Wissenschaften treiben, welche sie um den Glauben bringen, ein Recht studiren, das nichts weiß von der ewigen Gerechtigkeit, welche in Gott wurzelt; eine Theologie studiren, welche das christliche Dogma in Zweifel stellt oder verachtet; eine Philosophie studiren, die ihnen den dreieinen, den persönlichen Gott der Offenbarung raubt?“ — Ich für meinen Theil habe an drei verschiedenen Universitäten, worunter zwei gemischte, Philosophie und Theologie studirt, und aus dem Munde meiner Lehrer kein Wort gehört, was zu diesen schlimmen Anklagen berechtigte. Wären dieselben begründet, wie wollten sich unsere Bischöfe entschuldigen, daß sie solche Lehrer der Theologie, welche ja doch Priester sind, duldeten und den jungen Theologen den Besuch der Universitäten gestatteten?

Der König von Baiern hat durch allerh. Entschließung vom 8. Sept. bewilligt, daß vom 1. d. angefangen bei allen Officieren vom Obersten abwärts eine Erhöhung der Gagen und der Dienstalterszulagen eintrete. Bei den Stabsofficieren beträgt die Gagenerhöhung 200, bei den übrigen Officieren 100 fl. jährlich.

Das „Fr. J.“ theilt mit, daß J. Ronge, welcher jüngst in Preußen wegen eines Preßvergehens in eine achttägige Gefängnißstrafe verurtheilt worden war, von dem preußischen Ministerium die Erlaubniß erhielt, dieselbe in dem Frankfurter Gefängniß abzusitzen.

Wie aus Berlin, 8. October, gemeldet wird, hat Justizminister Graf Lippe seine Demission gegeben, und es wird glaubhaft versichert, dieselbe sei vom König angenommen worden.

Der Redacteur des „Kladderadatsch“, Dohm, wurde am 6. von der Preß-Deputation des Stadtgerichts in Berlin wegen Beleidigung des Barons Senfft von Pilsach in Nr. 28, 29 und 30 (in Bezug auf eine von Letzterem am 14. Juni d. J. im Herrenhause gehaltene Rede) zu 50 Thaler Geldbuße eventuell vier Wochen Gefängniß verurtheilt.

Frankreich.

Paris, 7. October. Nach der „Patrie“ findet nach des Kaisers Rückkehr, Montag oder Dinstag, großer Ministerrath in St. Cloud statt. Die Abreise des Kaisers nach Compiègne erfolgt am 20. d. M.

Ein Pariser Corr. der „N. P. Z.“ erzählt folgenden interessanten Zug von dem „Kind Frankreichs“: Herr von Girardin, der bekannte Journalist und Schriftsteller, hatte sich nach dem Tode seiner berühmten Frau, der Dichterin Delphine Gay, wieder vermählt und zwar mit der Tochter eines deutschen Prinzen aus morganatischer Ehe. (Girardin selbst ist ein Sohn des Grafen Alexander Girardin, der Oberjägermeister von Frankreich unter König Carl X. war.) Eine einzige Tochter, sechs Jahre alt, dieser Ehe entsprossen, Marie Clotilde, nach ihrer Pathin, der Prinzeß Napoleon, so genannt, war die Freude des Vaters, der bereits ein Sechsziger ist. Dieses schöne und vielversprechende Kind wurde in Biarritz von einer gefährlichen und erstickenden Halsbräune (angine couenneuse) befallen; es wollte in Folge dieser Krankheit weder Speise noch Trank nehmen und doch beruhte die letzte Hoffnung der Rettung darauf, daß das Kind trank. Da schrieb der kaiserliche Prinz einen rührenden Brief an seine kleine Spielgefährtin, in welchem er sie bat, sie möchte trinken, und als auch dies nicht half, kam die Kaiserin Eugenie selbst, saß an dem Bettchen des Kindes und ihrem guten Zureden gelang es wirklich, daß das Kind trank. Aber es war zu spät. Marie Clotilde starb kurz darauf. Der Kaiser hat an Girardin einen Trostbrief geschrieben. Da wir des kaiserlichen Prinzen gedachten, wollen wir noch hinzufügen, daß derselbe auch einen Briefwechsel mit dem Spanischen Kronprinzen, dem Prinzen von Asturien, unterhält. Der Erbe Napoleons III. schreibt immer Französisch, der Erbe Isabellas II. immer spanisch; so sollen sich die beiden Kronprinzen auch in San Sebastian und Biarritz unterhalten haben. Der kaiserliche Prinz versteht die Sprache seiner Mutter etwas, aber er spricht und schreibt sie nicht; der Prinz von Asturien dagegen spricht als ein Bourbon auch französisch, aber der spanische Stolz läßt es nicht zu, daß er sich dieser Sprache gegen den Erben des französischen Kaisers bedient. Der Bourbon steht im achten, der Bonaparte im neunten Jahre.

Schweden.

Wie aus Christiania, 30. Sept., gemeldet wird, hat die Anwesenheit von 4 Isländern auf der Fischerei-Ausstellung in Bergen Anlaß zu Demonstrationen gegeben, welche leicht in Dänemark übel vermerkt werden könnten. Bekanntlich schwärmen einige Isländer für einen Anschluß an Norwegen, als eigentliches Stammland. Mit einer Rede für einen solchen Anschluß begrüßte Herr Ole Bull die Isländer und forderte seine Landsleute auf, 1867 eine große Tour nach Island zu unternehmen, um das tausendjährige Fest der Ansiedlung der alten Normannen, von denen die jetzigen Isländer abstammen, zu feiern. Hr. Ole Bull ist übrigens jetzt in Christiania angekommen, und wird nächstens eine Kunstreise nach Deutschland, Rußland und Italien antreten.

Italien.

Die Allocution, welche der Papst Pius IX. am 25. September in dem geheimen Consistorium gehalten hat, lautet nach dem „Giornale di Roma“ wie folgt:

Ehrwürdige Brüder! Zu den zahlreichen Ränken und Künsten, mit welchen die Feinde des christlichen Namens die Kirche Gottes anzugreifen wagten, und sie durch Anstrengungen, deren die Sache der Wahrheit nicht bedarf, zu erschüttern und zu bedrängen gedachten, muß sonder Zweifel jene verworfene Gesellschaft von Leuten, gewöhnlich Freimaurerei genannt, gerechnet werden, die, Anfangs in Nacht und Dunkel sich bergend, endlich zum gemeinsamen Untergang der Religion und der menschlichen Gesellschaft zu Tage getreten ist. Seitdem unsere Vorgänger, die römischen Päpste, getreu ihrem Hirtenamt, ihre Fallstricke und Trugwerke entdeckten, glaubten sie keinen Augenblick verlieren zu dürfen, um sie durch ihre geistliche Macht in Schranken zu halten, und mit einem Verdammungsspruch wie mit einem Schwerte diese verbrecherische, gegen die heiligen und die öffentlichen Dinge sich vergehenden Secte zu treffen und zu zerfleischen. Unser Vorgänger Clemens XII. ächtete und verdammte durch seine apostolischen Schreiben diese Secte, und mahnte alle Gläubigen ab, nicht nur allein sich ihr anzuschließen, sondern auch sie auf welche Weise immer zu fördern und aufzumuntern, indem ein solcher Act für sie die Excommunication, von welcher der Papst allein befreien könne, nach sich ziehen würde. Benedict XIV. bestätigte durch seine Constitution diesen gerechten und gerechtfertigten Verdammungsspruch und ermangelte nicht, seinerseits die katholischen Herrscher zu mahnen, alle ihre Macht und Fürsorge auf die Unterdrückung dieser sehr unsittlichen Secte und auf Vertheidigung der Gesellschaft gegen die gemeinschaftliche Gefahr zu verwenden. O! hätte nur der Himmel gewollt, daß diese Herrscher den Worten unserer Vorgänger Gehör geschenkt, daß sie in einer so ernsten Sache nicht so schlaff gehandelt hätten! Gewiß, wir, wie unsere Väter, würden niemals so viele aufrührerische Bewegungen, so viele verheerende Kriege, die ganz Europa in Brand gesetzt, noch so viele bittere Leiden, welche die Kirche heimgesucht haben und jetzt noch heimsuchen, zu beklagen gehabt haben. Allein da die Wuth der Gottlosen sich noch lange nicht legen wollte, so hat Pius VII., unser Vorgänger, eine Secte neueren Ursprungs, den Carbonarismus, die sich besonders über Italien ausgebreitet hatte, mit dem Bannfluch belegt. Und, von demselben Eifer für die Seelen entflammt, verdammte Leo XII. durch seine apostolischen Schreiben nicht allein die von uns erwähnten geheimen Gesellschaften, sondern auch alle andern, welchen Namens sie auch seien, die gegen die Kirche und die weltliche Macht Verschwörungen anzettelten, und er untersagte sie allen Gläubigen unter der sehr schweren Strafe der Excommunication. Immerhin aber hatten diese Bemühungen des apostolitchen Stuhls nicht den gehofften Erfolg. Die Secte der Freimaurer, von der wir sprechen, wurde nicht besiegt und niedergeworfen; im Gegentheil hat sie sich so weit entwickelt, daß sie überall in diesen schweren Tagen ungestraft sich breit macht, und die Stirn kecker hebt. Darum haben wir nunmehr gedacht auf diese Sache zurückkommen zu müssen, in Anbetracht, daß vielleicht aus Unkenneniß, vielleicht in Folge geheimer verbrecherischer Umtriebe, sich die falsche Meinung herausbilden könnte, das Wesen dieser Gesellschaft sei unschädlich und dieselbe habe keinen anderen Zweck, als die Mitmenschen zu unterstützen und ihnen im Ungemach beizustehen und es habe die Kirche Gottes von dieser Gesellschaft nichts zu fürchten. Wer aber begreift nicht, wie weit sie sich von der Wahrheit entfernt? Was führt diese Vereinigung von Leuten jeder Religion und jedes Glaubens im Schilde? Zu was jene heimlichen Versammlungen und der so schwere Eid, durch welchen die Eingeweihten sich verpflichten, niemals etwas von dem, was bei ihnen vorgeht, zu enthüllen? Zuwas jene unerhörte Grausamkeit in den Strafen und in der Züchtigung, denen sich die Eingeweihten, im Fall sie ihren Eid brechen sollten, unterziehen? Sicherlich gottlos und verbrecherisch muß eine Gesellschaft sein, welche derart das Tageslicht scheut. „Wer übles thut, sagt der Apostel, scheut das Licht.“ Wie verschieden sind von einer solchen Gesellschaft die frommen Vereine der Gläubigen, so in der katholischen Kirche blühen! Bei ihnen gibt es kein Verschweigen, keine Dunkelheit; das Gesetz, das sie leitet, ist klar für alle und klar sind auch die Werke der Barmherzigkeit, die sie nach der Lehre des Evangeliums vollbringen. Darum sahen wir auch nicht ohne Schmerz, wie so heilsame katholische Gesellschaften, die so wohl dazu geschaffen waren, um die Frömmigkeit anzuregen und den Armen zu Hilfe zu kommen, angegriffen und an manchen Orten selbst vernichtet werden, während diese finstere Freimaurergesellschaft, die der Kirche und Gott so feindlich und selbst der Sicherheit der Königreiche so gefährlich ist, aufgemuntert oder doch wenigstens geduldet wird. Ehrwürdige Brüder! Es erfüllt uns mit Schmerz und Bitterkeit zu sehen daß einige Leute, da wo es sich darum handelt diese Secte nach den Vorschriften unserer Vorgänger zu tadeln, sich weich und fast schläfrig zeigen, während bei einer so bedenklichen Angelegenheit die Pflichten eines Amtes und der Obliegenheit erheischten, daß sie die größte Thätigkeit an den Tag legten. Wenn diese Leute denken, daß die apostolischen Constitu-

tionen, welche bei Anathema's gegen die geheimen Secten, ihre Anhänger und ihre Anführer erlassen sind, durchaus keine Kraft haben in den Ländern, wo besagte Secten von der Civilgewalt geduldet werden, so befinden sich diese Leute sicherlich in einem großen Irrthum. Wie ihr es bereits wisset, ehrwürdige Brüder, wir haben die Falschheit dieser schlechten Lehren bereits getadelt, und wir tadeln und verdammen sie heute aufs Neue. Denn dürfen in der That die höchste Gewalt, die allgemeine Herde zu weiden und zu leiten, welche die römischen Päpste in der Person des heiligen Petrus von Christus empfingen und die höchste Gewalt die sie in der Kirche ausüben müssen, dürfen diese von der Civilgewalt abhängen, oder können sie aus irgendeiner Ursache von ihr gezwungen oder verletzt werden? Unter diesen Umständen haben wir, aus Furcht daß nicht unvorsichtige Menschen und die Jugend sich möchten verleiten lassen, daß unser Stillschweigen Gelegenheit geben möchte, den Irrthum zu schützen, den Beschluß gefaßt, unsere apostolische Stimme zu erheben; und indem wir hier vor euch die Constitutionen unserer Vorgänger bestätigen, kraft unseres apostolischen Amts, tadeln und verdammen wir diese Freimaurergesellschaft und die anderen Gesellschaften derselben Art, welche, obgleich unter anderer Form, nach demselben Ziel streben, und welche, sei es nun offen oder heimlich, sich gegen die Kirche und die legitime Gewalt verschwören, und wir wollen, daß die benannten Gesellschaften als von uns geächtet und verworfen zu betrachten sind, unter denselben Strafen, wie diejenigen sind, die unsere Vorgänger bestimmt haben in den früheren Constitutionen, und da angesichts aller Gläubigen Christi, unter welchen Verhältnissen des Ranges und der Würde sie stehen und wo auf Erden sie sich befinden mögen. Jetzt bleibt uns nur noch übrig, um den Wünschen und der Sorgfalt unseres väterlichen Herzens Genüge zu leisten, die Gläubigen, welche sich den Secten dieser Art sollten angeschlossen haben, zu warnen und anzuspornen, daß sie vernünftigeren Eingebungen zu gehorchen und diese verderblichen Versammlungen aufzugeben haben, und daß sie nicht in den Abgrund des ewigen Verderbens hinabgezogen werden; was die übrigen Gläubigen betrifft, so ermahnen wir sie ernstlich, voller Sorge für ihr Seelenheil, daß sie sich in Acht nehmen vor den treulosen Reden der Sectirer, welche bei einem rechtschaffenen Aeußern von einem glühenden Haß gegen die Religion Christi und die rechtmäßige Gewalt entflammt sind, und die nur einen Gedanken und ein Ziel haben, nämlich: alle göttlichen und menschlichen Rechte umzustürzen. Mögen sie es wohl bedenken, daß die Anhänger solcher Secten sind wie die Wölfe, von denen unser Herr Jesus Christus gesagt hat: sie werden kommen im Schafskleide und die Heerde zerreißen. Mögen sie wohl wissen, daß sie zu der Zahl derer gehören, deren Gemeinschaft uns der Apostel so sehr verboten hat, daß er uns beredter Weise sogar verboten, ihnen nur einen Gruß (Ave) zu sagen. Möge der erbarmungsreiche Gott die Gebete unser aller erhören, mögen die Unsinnigen mit Hilfe seiner Gnade zur Vernunft zurückkehren und die irregeleiteten Menschen wieder auf die Bahn der Gerechtigkeit einlenken! Möge Gott geben, daß nach Unterdrückung dieser entarteten Menschen, welche mit Hilfe der oben genannten Gesellschaften sich gottlosen und verbrecherischen Handlungen hingeben, die Kirche und die menschliche Gesellschaft sich etwas von den zahlreichen und eingenisteten Uebeln erholen könne! Auf daß unsere Wünsche erhört werden, wollen wir noch zu unserer Fürsprecherin beim barmherzigen Gott, zur allerheiligsten Jungfrau, seiner von Geburt an unbefleckten Mutter, beten, der es gegeben ist, die Feinde der Kirche und die Ungeheuer des Irrthums zu zermalmen. Gleifalls wollen wir um den Schutz der seligen Apostel Petrus und Paulus flehen, durch deren glorreiches Blut diese edle Stadt geweiht worden ist. Wir hegen die Zuversicht, daß mit ihrer Hilfe und ihrem Beistand wir leichter zu demjenigen gelangen, um was wir die göttliche Güte bitten.

Aus Florenz wird dem „Dzien. Warsz." unterm 28. v. geschrieben: Bosak (Gf. Hauke) ist ziemlich leidend, er beginnt einzusehen, welchen Fehler er durch die Betheiligung am Aufstand begangen. Die Unthätigkeit, zu der er verurtheilt ist, plagt ihn sehr; er will bald nach Mexico, bald nach Constantinopel sich begeben und sagt manchmal, er würde es für eine Wohlthat ansehen, wenn er als gemeiner Soldat nach dem Kaukasus geschickt werden sollte. Seit Jänner d. J. ist Bosak eilfmal nach Caprera gereist. Garibaldi empfängt ihn sehr höflich, lächelt aber über die Sprachseligket und Lebhaftigkeit Bosaks, der ihm bald dies bald jenes vorschlägt. Alle Projecte des „Waldhelden" fanden ihr Ende in der Bildung von polnischen Comité's in Palermo und Messina, die unter Vorsitz Garibaldi's sind. Nach einer Mittheilung aus Rom haben sich 57 Polen nach Amerika begeben. Diese Leute litten in Rom große Noth; sie hatten täglich kaum 6 Bajocchi und ein Stück Brot. Giller und tutti quanti von der „Ojczyzna" klagen sehr, daß diese unglücklichen Leute nach Amerika zogen; wenn man aber Giller ein Stück Brot und 6 Bajocchi geben würde, würde er gewiß diese Diät nicht eine Woche aushalten. Die in der Emigration lebenden polnischen Geistlichen haben alles Mögliche angewandt, um den Papst zu bewegen in der Allocution vom 25. v. von ihnen zu sprechen, doch ohne Erfolg. Dem Papst wird vielleicht die Moralität der Geistlichen Mikoszewski und Kotkowski bekannt sein und es ist heutzutage schwerer den Heil. Vater zu hintergehen.

Die Wahlbewegungen in Italien sind äußerst lebhaft. Die von dem Minister des Innern angekündigte Aussicht auf ein Deficit von 280 Millionen für das Jahr 1866 hat einen ungünstigen Eindruck gemacht. Man ist allgemein der Ansicht, daß die Opposition große Chancen hat. An Candidaten ist nirgends Mangel. Serrent allein hat eilf Candidaten; Neapel hat deren für jeden Wahlbezirk vier oder fünf. Garibaldi ist in dem aristokratischen Viertel San Ferdinando bis jetzt noch ohne Gegencandidaten geblieben.

Der Mailänder „Sole" bringt folgendes Schreiben von Garibaldi an einen seiner Freunde der ihn gebeten hatte, einige Candidaturen zu unterstützen: „Caprera . . . Ich mische mich nicht und will mich nicht mischen in die Wahlen. Das italienische Volk ist nicht mehr unmündig . . . An ihm ist's zu wählen! . . . Sein Schaden ist es und wir werden es bedauern, wenn es schlecht wählt. G. Garibaldi."

Der am 25. September in Neapel vorgekommene Brand des Palastes della Vicaria mußte als ein politisches Factum registrirt werden. Das Feuer brach in den Sälen, wo sich die Archive des Generalprocurators befinden, und zwar an fünf besonderen Puncten zu gleicher Zeit aus, so daß eine absichtliche Brandstiftung außer Zweifel steht. Die Acten von mehr als 30 wichtigen Processen wurden durch das Feuer vernichtet; die zu dem Proceß Cosenza gehörigen Papiere blieben indeß unversehrt, und gerade diese Papiere scheinen es gewesen zu sein, auf welche es bei dem Brande am meisten abgesehen war. (Es sind dies die Papiere, die bekanntlich vor einiger Zeit aus dem neapolitanischen Königspalast in Rom verwendet wurden.) Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen, unter andern die des Cüstos des Archivs.

Türkei.

Aus Constantinopel, 27. Sept., wird über Marseille gemeldet: „Ungeheure Sensation macht es im Volke, daß der Vicekönig von Aegypten für die Abgebrannten 700,000 Piaster (48,000 Thlr.) baar hieher gesandt und außerdem Anweisung gegeben hat, für 300,000 Piaster (ca. 20,000 Thlr.) Lebensmittel und Kleidungsstücke anzuschaffen."

Amerika.

Ueber den Sieg des Generals Flores in der Provinz Corrientes liegen ausführliche Berichte vor. General Flores schreibt am 18. August aus seinem Hauptquartier Passo Delos Libra an den Präsidenten Mitre: „Gestern um halb 11 Uhr Vormittags bekamen wir nach für unsere tapfere Infanterie höchst beschwerlichen Märschen — denn heftige Regengüsse hatten das Land überschwemmt — den Feind zu Gesichte, welcher reichlich 3000 Mann stark war. Major Duart, welcher dieselben befehligte, und 1200 Gefangene fielen in unsere Hände und 1700 Todte sowie mehr als 300 Verwundete ließ der Feind auf dem Schlachtfelde. Viele Fahnen, alle Waffen und Munition und acht Wagen nebst Pferden sind in unserm Besitz. Unsere Avantgarde verlor circa 250 Mann Todte und Verwundete. Es war unmöglich, Blutvergießen zu vermeiden. Die Feinde kämpften wie Barbaren. So stark ist der Fanatismus und die Brutalität, welche der Despot Lopez und seine Vorgänger ihnen eingepflanzt haben. Keine menschliche Gewalt vermag sie zur Uebergabe zu bewegen, denn sie ziehen den gewissen Tod vor." — Aus anderen Berichten geht hervor, daß Flores mit einer Truppenmacht von 9000 Mann Infanterie und Cavallerie, sowie mit 40 Stück gezogenen Geschützen, am 16. August vorrückte, und folgenden Tages eine Abtheilung der paraguitischen Armee, 3000 Mann stark, welche von den an der andern Seite des Flusses in Uruguayana stehenden 7000 Mann Paraguiten abgeschnitten war, überfiel und niedermetzelte. Dieser Bericht gibt die Zahl der Todten von paraguitischer Seite auf 800, der Gefangenen auf 1600 an, während der Verlust der Alliirten 250—400 Mann betragen habe.

Das „Mobile Register" schreibt: Am 10. d. fand in der Nähe dieser Stadt eine äußerst interessante Versammlung von Negern statt. Ein alter Bürger, der Augenzeuge war, erzählt darüber Folgendes: Es waren etwa 900 Neger versammelt zu dem Zwecke, um über ihre Lage wie über ihre Rechte und Pflichten in dem neuen Zustande der Dinge zu berathen. Sämmtliche Sprecher legten sehr viel praktischen Sinn und Mäßigung im Tone an den Tag. Nach langem Hin- und Herreden und reiflicher Ueberlegung beschloß die Versammlung mit 700 gegen 200 Stimmen nachstehende Erklärung: „Wir haben nun eine dreimonatliche praktische Probe unserer neu errungenen Freiheit durchgemacht. Die Resultate sind keineswegs so befriedigend, als wir sie uns vorgestellt haben. Wir sind zur Ueberzeugung gelangt, daß die Vorurtheile gegen unsere Farbe sich keineswegs auf den Süden beschränken, sondern im Gegentheil unter den Fremden aus dem Norden noch stärker ausgeprägt sind; daß Neger, so wenig wie weiße Männer, ohne Arbeit und ohne Heimath anständig leben können; daß unsere nördlichen Befreier, anstatt für uns zu sorgen, wie sie versprochen hatten, uns einfach unserem Schicksale überlassen haben; daß unsere früheren Herren sich nicht mehr um uns kümmern; kurz, daß wir schlimmer daran sind als früher und deshalb unser eigenes wohlverstandenes Interesse eine schleunige Rückkehr nach unserer alten Heimath und zu unseren früheren Herren verlangt." — Diese Beschlüsse wurden angenommen, und nach den neuesten Nachrichten haben die Neger bereits ihre Sieben-Sachen zusammengepackt, um sich auf den Weg zu machen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krakau, den 10. October.

* Mit der Abreise Sr. kais. Hoheit des Herrn Erzherzogs Albrecht, schreibt die „Lemb. Ztg.", nahmen die heurigen Herbstübungen ein Ende. Se. kais. Hoheit ließ aus höchstseiner Privatcasse jeder Infanterie-Musikcapelle 40 fl. und den Capellen der Jäger, Husaren und Artillerie je 30 fl. zur Vertheilung an die Mannschaft verabfolgen, und soll, wie wir erfahren, den sämmtlichen inspicirten Truppen seine höchste Zufriedenheit ausgesprochen haben. Auch die Lemberger Armen wurden von Sr. kais. Hoheit mit einer bedeutenden Summe bedacht.

* Die „Gaz. nar." vom 3. d. hat die Nachricht gebracht, daß gerade vor der Abreise Sr. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Feldmarschalls Albrecht in Tarnopol eine Feuersbrunst entstand, was Höchstdenselben veranlaßte, die Abfahrt aufzuschieben. Diese Nachricht ist, wie der „L. Z." aus Tarnopol geschrieben wird, ersonnen, denn während der Anwesenheit Sr. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs war dort keine Feuersbrunst und Höchstdessen Abreise erfolgte ungestört nach dem Programme.

α Bei der gestern Nachmittag vorgenommenen Wahl im Universitätsgebäude wurde, wie wir hören, zum Rector magnificus der Krakauer Hochschule Herr Dr. Majer (mit 10 Stimmen) gewählt.

α Hochw. Felix Sosnowski, Professor der theologischen Facultät an der hiesigen Universität, Pfarrer an der St. Annenkirche, wurde von Sr. Hochw. dem apostolischen Vicar und Bischof Herrn Junosza Ritter v. Gałecki zum Domherrn der Krakauer Kathedralkirche ernannt.

α Die durch Quiescirung des Dr. Kuczyński erledigte Kanzel des Strafrechtes an der Jagiellonischen Universität wird gegenwärtig von dem Landesgerichtssecretär und Staatsanwaltsubstituten Hrn. Dr. Sas Ritter von Bojarski supplirt.

α Gestern Abend hat der Literat Herr Joseph Szujski in der Sitzung der Krakauer Gelehrten-Gesellschaft in der Section der moralischen Wissenschaften die Uebersetzung des „gefesselten Prometheus" von Aeschylos vorgelesen.

α Morgen, Mittwoch, wird in der Marienkirche für die Wohlthäter der Krakauer Kleinkinderbewahranstalten ein Gottesdienst mit einer der Feier angemessenen Predigt abgehalten werden.

α In der gerne gesehenen Operette „Mannschaft an Bord" war gestern eine Anzahl frisch gepreßter Matrosen thätig. Fräulein H. Geringer sang den sonst von Fräulein Renée gegebenen Part des Steuermannes, Fräulein Renée, seit Abgang des Fräulein Maschek der Höschenrollen beraubt, den der Schulmeisterstochter; beider Leistungen wurden, so wie jene des Herrn Gutmann als Piffard beifällig aufgenommen. Der statt wie früher von einem Quartett von einem stattlichen weiblichen „Corps der Rache" unter Anführung der Frau Hammermeister mit großer Verve gesungene Schnatterchor mußte wiederholt werden. In dem bekannten Lustspiel: „Wenn Frauen weinen" war die Besetzung ganz neu. Fräulein Maier trat als „Clotilde" zum erstenmal hier sehr bescheiden und anspruchslos auf. Fräulein Holzbauer entfaltete als „Bertha" die volle ihr nicht abzusprechende Routine. Die Herren Woller und Welté wurden ihrer Aufgabe völlig gerecht, insbesondere Herr Welté lieferte eine ganz ergötzliche Charge. Mit der Posse „Rothe Haare" spielt sich die Direction nur selbst einen Possen, Herr Paulmann hat ja noch andere Paradepferde zu reiten. Auf morgen Abend sind einige Wunder angekündigt, englische Gymnastiker, die selbst das Nochniedagewesene übertreffen, Equilibristen und Trapezkünstler, die Unmögliches leisten. Unter denselben soll sich ein zwölfjähriger Knabe befinden, der mit seinem Riesenluftsprung noch den berühmten Leotard übertreffen soll.

α Der bekannte Quellenfinder, Hochw. Richard stellt unterm 4. d. aus Breslau in einem, vom „Czas" veröffentlichenden Privatschreiben zwei Bedingungen auf, unter denen er seine Dienste zusichert: 1. Man zahlt ihm 500 fl. für die Auffindung des Ortes, und 100 fl. für jede zu bezeichnende Quelle. 2. Am Tage seiner Ankunft zahlt man ihm 1000 fl. und er wird alle Quellen anzeigen, die sich auf dem Gute befinden, der Besuch kann aber nicht länger als ein oder anderthalb Tage dauern. Es ist ungewiß, ob hier polnische Gulden oder Gulden öst. Währ. gemeint sind; im letzteren Falle, meint der „Czas", wären die Bedingungen sehr hart.

* Am 29. September Nachmittags ist bei dem Grundwirthen Thomas Niemiec in Radgoszcz Feuer ausgebrochen, welches dessen Wohn- und Wirthschaftsgebäude, das gesammte bewegliche Vermögen, endlich auch die ganze diesjährige Fechsung einäscherte. Das Feuer ist während der Abwesenheit des Beschädigten vom Hause durch seinen 7jährigen Sohn, welcher mit Zündhölzchen spielte, die er von den Kindern seines Nachbars erhalten haben soll, entstanden. Der Schaden beträgt gegen 1000 fl. öst. W.

α Im Dorf Hnilcze, Brzezaner Kreis, fand am 1. d. die feierliche Grundsteinlegung der zu erbauenden Kirche statt. Der hiezu von Sr. Excellenz dem r. k. Erzbischof Wierzchlejski delegirte Hochw. Jakob Kerschka hat unter Assistenz des dortigen Administrators der gr. kath. Pfarre und der zahlreich versammelten Geistlichkeit die processionsweise mit einer an 8000 Köpfe zählenden Bevölkerung angekommen, diesen feierlichen Act vollzogen.

α Die militärpflichtigen, unbefugt im Ausland sich aufhaltenden: Salomon Sigal und Juda David Kalb aus Złoczow (in der Moldau), Benjamin und Jeremias Schrötter, aus Złoczow (zu Jassy), Adam oder Adolf Waldtuch und Bruder Johann Waldtuch aus Złoczow (in Odessa), Moses Korner und Bruder Josef Korner aus Złoczow (in der Walachei), Josef Ammerling aus Gołogóry (in Botuschan), Isaak Baruch aus Gołogóry (in der Moldau) — werden von der Złoczower k. k. Kreisbehörde aufgefordert, in's Land rückzukehren.

α Die unbefugt in der Moldau sich aufhaltenden Moses Reißmann und dessen Sohn Saul Reißmann, dann Moses Leib Hirschhorn aus Tarnopol, werden von der Tarnopoler k. k. Kreisbehörde zur Rückkehr in die Heimat aufgefordert.

* Im September l. J. waren bei der k. k. Polizei-Direction in Lemberg 832 Individuen verhaftet. Hievon wurden den Strafgerichten übergeben 152, polizeilich im eigenen Wirkungskreise behandelt 603, von der Polizei als Gericht behandelt 77 (überwiegend Bettler und aus dem Polizei-Rayon abgeschaffte.) Abgeschoben wurden 154, dem Magistrate zur Unterbringung in eine Arbeit übergeben 38, zur Sicherstellung der Heimatszuständigkeit 10. Im Spitale wurden 34 Dirnen unterbracht.

α Indem die „Gaz. nar." die Ankunft des hochw. Dr. Beda Dudik in Lemberg ankündigt, meint sie, daß dieser gelehrte Forscher in den dortigen Archiven weniger Arbeit haben wird, weil in dem städtischen Archiv der vorzügliche Kenner Herr Wagilewicz seit einigen Jahren die Ordnung führt und in den reichen Bernhardiner-Archiven eine vom Landesausschuß ad hoc delegirte Commission Ordnung erhält. In welcher Ordnung die Archive anderer Kirchen und Klöster sind, sei unbekannt; die Bibliothek des Gf. Ossolińskischen Instituts ist zwar inventarisch geordnet, es fehle ihr jedoch an besonderen Verzeichnissen der Werke nach deren Inhalt.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

— [Tetschitz-Znaim-Maißauer Bahn.] Dem Vernehmen nach soll das Kapital zur Erbauung der Tetschitz-Znaim-Maißauer Bahn bereits gesichert sein. Es werden sich dabei ein ausländisches und ein inländisches Bankinstitut, sowie ein Consortium von einheimischen Kapitalisten betheiligen.

Breslau, 9. October. Private Notirungen. Preis für einen preußischen Scheffel, d. i. über 14 Garnez, in preußischen Silbergroschen = 5 kr. ö. W. außer Agio: Weißer Weizen 58—72, gelber 56—70. Roggen 48—53. Gerste 35—42. Hafer 24—29, Erbsen 54—68. — Raps (per 150 Pfund Brutto) 254—276. Winterrübsen (per 150 Pfd. Brutto) 244—258. — Sommerrübsen (per 150 Pfund Brutto) 200—214.

Wien, 9. October, Abends. [Czas.] Nordbahn 1631. — Credit-Actien 168.20. — 1860er Lose 84.40. — 1864er Lose 74.90

Paris, 9. October, 3% Rente 67.72.

Rzeszow, 3. October. Die heutigen Marktpreise waren in österr. Währung: Ein Metzen Weizen 3.55 — Korn 2.35 — Gerste 1.67½ — Hafer 1.2½ — Erbsen —.— — Bohnen —.—. Hirse —.— —Buchweizen —.— — Kukurutz —.— — Erdäpfel —.70. — Eine Klafter hartes Holz 8.—, weiches 5.20. — Ein Zentner Futterklee —.—. — 1 Zentner Heu —.—. — Ein Zentner Stroh —.—.

Glogau, 3. October. Die heutigen Marktpreise waren (in Gulden östr. Währ.): Ein Metzen Weizen 3.20 — Roggen 2.30 Gerste 1.80 — Hafer 1.20 — Erbsen 3.— — Bohnen —.— — Hirse 1.30 — Buchweizen —.— — Kukurutz —.— — Erdäpfel —.50 — 1 Klafter hartes Holz 7.50 — weiches 4.50. — Ein Zentner Futterklee —.— — Heu 1.20 — Stroh 1.—.

Lemberg, 4. October. [L.Z.] Vom heutigen Getreidemarkte notiren wir in Durchschnittspreisen: Ein Metzen Weizen (85 Pfd.) 4.93 — Korn (77 Pf.) 2.66 — Gerste (68 Pf.) 1.80 — Hafer (47 Pfund) 1.25 — Haiden 3.22 — Erbsen 3.70. — Erdäpfel 1.02. — 1 Cent. Heu —.89 — Schabstroh 73 kr. — Futterstroh — kr. — Buchenholz pr. Klafter 10 fl. 88 kr., Kieferholz 8 fl. 25 kr. österr. Währung. Der Verkauf im Kleinen ohne Preisveränderung.

Żabno, 3. October. Die heutigen Marktpreise waren in österr. Währ.: Ein Metzen Weizen 3.25 — Roggen 2.20 — Gerste 1.60 — Hafer —.— — Erbsen —.— — Bohnen —.— — Hirse 1.60 — Buchweizen —.— — Kukurutz —.— — Erdäpfel —.40. — 1 Klfter hartes Holz —.—. — weiches —.—. — Futterklee —.—. — Der Zentner Heu —.— — Ein Zentner Stroh —.—.

Lemberg, 7. October. Holländer Ducaten 5.13 Geld, 5.17 Waare. — Kaiserliche Dukaten 5.15 Geld, 5.20 W. — Russischer halber Imperial 8.91 G., 9.04 W. — Russ. Silber-Rubel ein Stück 1.67 G., 1.70 W. — Russischer Papier-Rubel ein Stück 1.41 G., 1.43 W. — Preußischer Courant-Thaler ein Stück 1.62 G., 1.63 W. — Gal. Pfandbriefe in öst. W. ohne Coup. 67.67 G., 68.25 W. — Gal. Pfandbriefe in C.-M. ohne Coup. 70.95 G., 71.52 W. — Galiz. Grundentlastungs-Obligationen ohne Coup. 69.87 G., 70.57 W. — National-Anlehen ohne Coup. 69.72 G. 70.28 W. — Galiz. Karl Ludwigs-Eisenbahn-Actien 191.33 G. 193.50 W.

Krakauer Cours am 9. Octob. Altes polnisches Silber für fl. 100 fl. p. 113 verl., 110 bez. — Vollwichtiges neues Silber für fl. p. 100 fl. p. 121 verl. 118 gez. — Poln. Pfandbriefe mit Coupons fl. p. 100 fl. pol. 87 verlangt, 85 bez. — Poln. Banknoten für 100 fl. öst. W. fl. poln. 476 verl., 468 bez — Russische Silberrubel für 100 Rubel fl. österr. W. 142½ verl., 139½ bez. — Preuß. oder Vereinsthaler für 100 Thaler fl. ö. W. 163 verl., 161 bez. — Preuß. Cour. für 150 fl. öst. W. Thaler 93 verl., 92 bez. — Neues Silber für 100 fl. österr. Währung. 109½ verl., 108½ bez. — Vollw. österr. Rand-Dukaten fl. 5.25 verl. 5.15 bez. — Napoleondors fl. 8.90 verl., fl. 8.75 bez. — Russische Imperials fl. 9.05 verl., fl. 8.90 bez. — Galiz. Pfandbriefe nebst lauf. Coup. in ö. W. 68.75 verl. 67.75 bez. — Gal. Pfandbriefe nebst laufenden Coupons in C.-Mze. fl. 72.25 verl., 71.25 bez. — Grundentlastungs-Obligationen in österr. Währung fl. 72.50 verl., 71.50 bez. — Actien der Carl Ludwig-Bahn. ohne Coupons fl. östr. Währ. 193.— verl., 190.— bez.

Neueste Nachrichten.

Wien, 9. October. Heute um 11 Uhr trat der Herr Contre-Admiral Baron Wüllerstorff sein Amt an und begrüßte die anwesenden Herren mit einer Ansprache folgenden wesentlichen Inhalts: „Es freue ihn, an die Spitze eines Ministeriums zu treten, dem die große Aufgabe gestellt ist, den materiellen Wohlstand des Landes zu heben. Das Ministerium sei der Förderer der materiellen Interessen; der Verkehr müsse freier, die Arbeit preiswürdiger werden; es sei nothwendig, alle Hindernisse hinwegzuräumen, welche der Entwicklung dieser Interessen im Wege stehen. Deshalb sei es die Aufgabe der Herren, den Blick nach Außen zu richten, jene Thatsachen zu beobachten und Erfahrungen zu sammeln, die dann im eigenen Lande zu verwerthen sind. Insofern sei die Thätigkeit nach Außen gerichtet und nicht auf die Amtsstube beschränkt. Von den jüngeren Herren erwarte er ein eifriges Studiren der Lehren der Volkswirthschaft. Diese seien jetzt mehr als je die Basis zur Erreichung der hohen Zwecke des Ministeriums und werden, indem sie zu höheren Stellen qualificiren, zugleich für das Wohl des Landes den größten Vortheil schaffen. Der Wirkungskreis des Ministeriums sei noch nicht festgestellt, er ersuche daher, die Geschäfte noch bis auf Weiteres nach der jetzigen Eintheilung fortzuführen. Nur durch das Zusammenwirken Aller könne, wie er sich in seinem langjährigen Berufe oft überzeugt, in der Stunde der Gefahr Rettung gebracht werden; aber auch in friedlichen Momenten müsse der Spruch festgehalten werden, den unser allergnädigster Monarch beim Antritte seiner Regierung sich erwählt."

Bukarest, 8. October. Fürst Cusa hat einem Beschlusse des Ministerrathes die Sanction ertheilt, nach welchem für die Ministerien des Innern, des Aeußern, der Justiz, für das Staatsarchiv, den Cassationshof und Rechnungshof ein Palast inmitten der Stadt erbaut werden soll, wenn sich ein Unternehmer findet, welcher die Kosten des Baues gegen ratenweise Rückzahlung vorschießt. Der Ministerrath hat die Errichtung einer Preßdirection beschlossen.

New-York, 28. Septbr. Die Convention des Staates Alabama hat die Secessionsacte annullirt und die Aufhebung der Sclaverei gebilligt. — Bei einem hier abgehaltenen Fenier-Meeting erklärte ein Redner, es werde demnächst ein Anlehen der irischen Republicaner angekündigt werden.

Den Nachrichten aus Veracruz vom 15. September zufolge hat eine dreistündige Schlacht zwischen Cortinas und Oberst Mejia bei Coleros in Nuevo-Leon stattgefunden. Die Kaiserlichen zogen sich in guter Ordnung zurück. — Die Republicaner unter Vega überraschten die Stadt Catarces und hoben eine Contribution von 80.000 Dollars dortselbst ein. — Man versichert, ein Agent Juarez' in New-York habe Versuche gemacht bei einem Bankhause eine Anleihe aufzubringen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. **A. Boczek**.

Verzeichniß der Angekommenen und Abgereisten vom 9. auf den 10. October.

Angekommen sind die HH. Gutsbesitzer: Arthur Dzięgelewski aus Bonacka; Eduard Homolacz aus Gnojnik; Joseph Zapalski aus Węgrzynówka; Joseph Michalowski aus Galizien; Wladislaw Graf Szembek aus Poremba.

Abgereist sind die Herren Gutsbesitzer: Wladislaw Gf. Szembek nach Poremba; Zdzislaw Siemoński nach Galizien; Eduard Homolacz nach Galizien.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge

vom 10. September 1865 angefangen bis auf Weiteres

Abgang

von **Krakau** nach Wien 7 U. 10 M. Früh, 3 U. 30 M. Nachm.; — nach Breslau, nach Ostrau und über Oderberg nach Preußen und nach Warschau 8 Uhr Vormittags; — nach Lemberg 10 Uhr 30 Min. Vorm., 8 Uhr 30 Minnuten Abends; — nach Wieliczka 11 Uhr Vormittags.

von **Wien** nach Krakau 7 Uhr 15 Min. Früh, 8 Uhr 30 Minuten Abends.

von **Ostrau** nach Krakau 11 Uhr Vormittags.

von **Lemberg** nach Krakau 5 Uhr 20 Min. Abends und 5 Uhr 10 Min. Morgens.

Ankunft

in **Krakau** von Wien 9 Uhr 45 Min. Früh, 7 Uhr 45 Min. Abends; — von Breslau 9 Uhr 45 Min. Früh, 5 Uhr 21 Min. Abends; — von Warschau 9 Uhr 45 Min. Früh; — von Ostrau über Oderberg aus Preußen 5 Uhr 27 Minut. Abends; — von Lemberg 6 Uhr 11 Min. Früh, 2 Uhr 51 Min. Nachm.: — von Wieliczka 6 Uhr 15 Min. Abends. —

Lemberg von Krakau 8 Uhr 32 Min. Früh, 9 Uhr 40 Minuten Abends.

Amtsblatt.

Kundmachung. (1022. 1)

Erkenntniß.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strafsachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostol. Majestät verliehenen Amtsgewalt, über den von der k. k. Staatsanwaltschaft in Berücksichtigung der ausdrücklichen Bitte der Betheiligten und in Würdigung der für diese Bitte geltend gemachten Gründe gestellten Antrag unter gleichzeitiger Einstellung des Untersuchungsverfahrens, daß der Inhalt des Aufsatzes: „Beleuchtung des k. k. Manifestes vom volkswirthschaftlichen Standpuncte" in Nr. 38 der Zeitschrift „Wiener Handelsblatt" vom 28 September 1865 das Verbrechen der Störung der öffentlichen Ruhe nach § 65 lit. a. St. G. B. begründe und verbindet damit auf Grund des § 16 des Strafverfahrens in Preßsachen und des § 36 des Preßgesetzes das Verbot der weiteren Verbreitung.

Gleichzeitig wird auf Grund des § 37 des P. G. verordnet, die mit Beschlag belegten Exemplare der erwähnten Zeitungsnummer zu vernichten.

Vom k. k. Landesgerichte in Strafsachen.

Wien am 4. October 1865.

Der k. k. Vice-Präsident:
Schwarz m. p.
Der k. k. Rathssecretär:
Thallinger m. p.

Nr. 12930. **Kundmachung.** (1016. 2-3

Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung im Bochniaer Straßenbaubezirke für die drei auf einander folgenden Jahre 1866, 1867 und 1868 wird die Offertverhandlung bei der Krakauer und Wadowicer Kreisbehörde vorgenommen werden.

Das diesfällige Erforderniß für das Jahr 1866 betrifft:

1. Im Krakauer Kreisantheile:

a) für die Wiener Hauptstraße 2440 Prismen mit dem Fiskalpreise per 12.186 fl. 55 kr.;

b) für die Sierosławicer Verbindungsstraße 955 Prismen mit dem Fiskalpreise per 3460 fl. 34 kr.;

c) für die Campier Straße 40 Prismen mit dem dto. 263 fl. 11 kr.;

d) für die Niepolomicer Militär-Parallelstraße 525 Prismen mit dem Fiskalpreise von 1208 fl. 85 kr.

Zusammen 3960 Prismen per 17.118 fl. 85 kr.

2. Im Wadowicer Kreisantheile für die Spytkowicer ungarische Hauptstraße 510 Prismen mit dem Fiskalpreise von 799 fl. 50 kr.

Die gedruckten allgemeinen, und litographirten speziellen Bedingnisse können bei der Krakauer und Wadowicer Kreisbehörde, dann auch bei dem Bochniaer Straßenbaubezirksamte jederzeit eingesehen werden.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit dem 10 %igen Vadium belegten Offerten für die Deckstofflieferung im Krakauer Kreisantheile längstens bis 30. October 1865 bei der Krakauer, und betreffs der Deckstofflieferung im Wadowicer Kreisantheile bis 31. October 1865 bei der Wadowicer Kreisbehörde, als dem festgesetzten Präklusivtermine zu überreichen, wobei ausdrücklich bedungen wird, die Anbote, für die Uebernahme der Lieferung auf der Sierosławicer Verbindungsstraße, abgesondert, d. i. nicht in Verbindung mit anderen Straßenstrecken zu stellen.

Acht Tage nach dem zur Ueberreichung der Offerten bestimmten Präcusivtermine, werden die Offerten vorschriftsmäßig eröffnet werden, u. z. bei der Kreisbehörde in Krakau am 7., in Wadowice am 8. November 1865. Nachträgliche Anbote werden nicht berücksichtigt werden. Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. Statthalterei-Commission.

Krakau, 3. October 1865.

N. 19555. **Ankündigung.** (1017. 2-3)

Zur Sicherstellung der Deckstoffbeischaffung im Krakauer Straßenbaubezirke für die drei auf einanderfolgenden Jahre 1866, 1867 und 1868 wird die Offertverhandlung bei der Krakauer Kreisbehörde vorgenommen werden.

Das diesfällige Erforderniß betrifft für das J. 1866.

a) Für die Warschauer Straße 390 Prismen, mit dem Fiscalpreise von 970 fl 66 kr.

b) Für die Łobzower Straße 120 Prismen mit dem Fiscalbetrag per 441 fl. 48 kr.

Zusammen daher 510 Prismen mit 1412 fl. 14 kr.

Die gedruckten allgemeinen und litographirten speciellen Bedingnisse können entweder bei der Krakauer k. k. Kreisbehörde, oder bei dem Krakauer k. k. Straßenbaubezirksamte jederzeit eingesehen werden.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit dem 10percentigen Vadium belegten Offerten längstens bis 26. October 1865, als dem festgesetzten Präclusivtermine, bei der oberwähnten Kreisbehörde zu überreichen.

Acht Tage nach diesem Termine und zwar am 3. November 1865 werden die eingelangten Offerten vorschriftsmäßig eröffnet werden.

Nachträgliche Anbote werden nicht berücksichtiget werden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. Statthalterei-Commission.

Krakau, am 2. October 1865.

Licitations-Ankündigung. (1020. 1-3)

Dinstag den 17. October 1865 Vormittags 9 Uhr, werden im Hofe des Klosters PP. Dominikaner licitando veräußert, als: 6 Wagen auf eisernen Achsen, 33 Stück Räder zu eisernen Achsen, verschiedene Handwerkzeuge, Geschirrsbestandtheile, Eisen, Kettenwerk und Leimabfall-Leder.

Vom k. k. Fuhrwesens-Standes-Depot Nr. 11.

Krakau, am 9. Oktober 1865.

Ogłoszenie licytacyi.

We wtorek dnia 17 października 1865 r. o godzinie 9 zrana będą w podworcu klasztoru OO. Dominikanów w drodze licytacyjnéj sprzedane, jako to: 6 wozów na żelaznych osiach. 33 koła na żelazne osie, rozmaite rzemieślnicze narzędzia, szory, stare żelaziwo, łańcuchy i stara skura.

Od c. k. stanowiczego depa pociągowego.

Kraków, dnia 9 października 1865.

L. 18791. **Edykt.** (1014. 1-3)

Ces. królewski Sąd Krajowy Krakowski zawiadamia niniejszym edyktem p. J. L. Tillesa, że przeciw niemu Salomon F. Lauer wniósł na dniu 25 września 1865 do L. 18.555 pozew o zapłacenie sumy wekslowéj 200 złr. w. a. z prynależytościami, i że w załatwieniu tegoż pozwu na dniu 26 września 1865 do L. 18555 nakaz zapłaty wydany został.

Gdy miejsce pobytu pozwanego wiadomem nie jest, przeto c. k. Sąd Krajowy w celu zastępowania pozwanego, jak równie na koszt i niebespieczeństwo jego tutejszego adw. p. Dra. Geisslera kuratorem nieobecnego ustanowił, z którym spór wytoczony według ustawy postępowania sądowego w Galicyi obowiązującego przeprowadzonym będzie.

Zaleca się zatém niniejszym edyktem pozwanemu, aby w wyż oznaczonym czasie albo sam stanął, lub też potrzebne dokumenta ustanowionemu dla niego zastępcy udzielił, lub wreszcie innego obrońcę sobie wybrał i o tém ces. król. Sądowi Krajowemu doniósł, w ogóle zaś aby wszelkich możebnych do obrony środków prawnych użył, w razie bowiem przeciwnym wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisaćby musiał.

Kraków, dnia 30 września 1865.

L. 18792. **Edykt.** (1015. 1-3)

C. k. Sąd krajowy Krakowski zawiadamia niniejszym edyktem p. J. L. Tillesa, że przeciw niemu Jakób Landau wniósł na dniu 25 września 1865 pod L. 18.552 pozew o zapłacenie sumy wekslowéj 200 Rubli śrebr. z przynależytościami, i że w załatwieniu tegoż pozwu na dniu 26 września 1865 do L. 18552 nakaz zapłaty wydany został.

Gdy miejsce pobytu pozwanego wiadomem nie jest, przeto c. k. Sąd Krajowy w celu zastępowania pozwanego, jak równie na koszt i niebespieczeństwo jego tutejszego adwokata p. Dra. Geisslera kuratorem nieobecnego ustanowił, z którym spór wytoczony według ustawy postępowania sądowego w Galicyi obowiązującego przeprowadzonym będzie.

Zaleca się zatém niniejszym edyktem pozwanemu, aby w wyż oznaczonym czasie albo sam stanął, lub też potrzebne dokumenta ustanowionemu dla niego zastępcy udzielił, lub wreszcie innego obrońcę sobie wybrał i o tém c. k. Sądowi Krajowemu doniósł, w ogóle zaś aby wszelkich możebnych do obrony środków prawnych użył, w razie bowiem przeciwnym wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisaćby musiał.

Kraków, dnia 30 września 1865.

Bank Polski

podaje do powszechnéj wiadomości, że w dniu 19 (31) października r. b. odbywać się będzie w sali posiedzeń Banku Polskiego w Warszawie licytacya przez opieczętowane deklaracye na dostawę dla Zakładu Banku Polskiego na Solcu, drzewa w klocach i balach spławem, w miesiącach kwietniu, maju i czerwcu 1866 r., a mianowicie:

500 sztuk kloców dębowych od 13 do 17 cali średnicy w wierzchołku, długich 26 stóp, po kop. sr. 33 stopa kubiczna;

1200 sztuk sosnowego budulcu od 14 do 16 cali średnicy w wierzchołku, długich 40 stóp, po kop. sr. 11 stopa kubiczna;

3500 sztuk tramów sosnowych od 14 do 20 cali grubości w cienkim końcu, tak jednakże, aby przecięciowa średnica całéj ilości tramów nie była niższą nad 16 cali. Długość tramów w $1/3$ 18 stóp a $2/3$ 24 stóp po kop. sr. 10 stopa kubiczna;

150 sztuk kloców olszowych od 13 do 15 cali grubości w cienkim końcu, długich 24 stóp, po kop. sr. 11 za stopę kubiczną;

100 sztuk kloców brzozowych od 15 do 18 cali grubości w wierzchołku, 26 stóp długich, po kop. sr. 12 za stopę kubiczną;

400 sztuk mazerów jesionowych od 15 do 10 stóp kubicznych po kop. 75 za stopę kubiczną;

100 sztuk jesionów od 15 do 18 cali grubości w wierzchołku, 26 stóp długich, po kop. sr. 33 za stopę kubiczą;

100 sztuk bali z orzecha węgierskiego, sztuka od 100 do 120 funtów, po Rs. 4 kop. 50 za centnar wagi 138 funtów rosyjskich.

Powyższe ilości drzewa, za wyjątkiem bali orzechowych przyjmowane będą kubicznie, biorąc za jedność stopę kubiczną rosyjską, do któréj podane ceny regulowane być winny.

Mający zamiar ubiegania się o powyższą dostawę drzewa ogólną lub częściową w gatunkach wyżéj wymienionych, złożą do dnia 19 (31) października r. b. do godziny 12 w południe, piśmienne deklaracye opieczętowane podług wzoru niżéj wskazanego, w których wyraźnie, bez skrobań, przekreślań i poprawek napiszą, po jakich cenach za stopę kubiczną rosyjską obowiązują dostawić powyższe ilości i gatunki drzewa, dołączając do deklaracyi dowód kasy Banku na złożone wadyum w sumie wyrównywającéj $1/10$ wartości podanéj w deklaracyi za całą lub częściową dostawę. Ofiarującym ceny najniższe dostawa ogólna lub częściowa przyznaną zostanie, nieutrzymającym się przy licytacyi wadyum natychmiast zwrócone zostanie.

Deklaracye opieczętowane i adresowane do własnych rąk Prezesa Banku, przyjmowane będą do dnia 19 (31) października r. b. do godziny 12 w południe.

Wzór do deklaracyi.

Wskutek ogłoszenia Banku Polskiego z dnia 20 września (2 października) r. b. nr. 27983 podaję niniejszą deklaracyę, iż obowiązuję się dostawić do Zakładów Banku Polskiego na Solcu drzewa (wypisać gatunki i ilość) po cenie za stopę kubiczną rosyjską (wypisać cenę) poddając się wszystkim warunkom i zastrzeżeniom objętym ogłoszonemi warunkami do licytacyi, mnie wiadomemi.

Kwit na złożone w kasie Banku wadyum w sumie Rsr. (wypisać literami) dołączam.

Pisałem dnia . . . . (podpis imię i nazwisko)

Mieszkam (wypisać wyraźnie).

Adres: Do własnych rąk Prezesa Banku Polskiego, deklaracya na dostawę drzewa porządkowego do Zakładów Banku Polskiego na Solcu.

Warunki.

§ 1. Cała ilość drzewa podana do licytacyi wyżéj ogłoszonéj ma być dostawiona z cięcia zimowego za otwarciem spławu, najdaléj 20 czerwca (1 lipca) 1866 r.

§ 2. Drzewo ma być dostawione na place Zakładów Banku Polskiego na Solcu. Karowanie drzewa z Wisły ma się odbywać kosztem dostawców, Zakłady dozwolą korzystać z windy zakładowéj, urządzonéj do karowania drzewa nad brzegiem, jak również z kolei żelaznéj, konnéj i wagonów do Wisły do miejsc wskazanych na placach Zakładu do układania drzewa. Drzewo ma być układane w stosy, szychtami, naprzemian odziemkami i wierzchołkami w jednę stronę.

§ 3. Odbiór drzewa odbywać się będzie pojedyńczemi sztukami obliczając każdą na stopę kubiczną rosyjską. Średnica brana będzie bez kory, cyrklem w środku kloców, i służyć będzie za daną z długością kloca do obliczenia kubiczności. W tramach średnica cienkiego końca brana będzie do obliczenia.

§ 4 Drzewo ma być proste, zdrowe, z drobnym stojem, bez podwójnego bilu, nie zmurszałe, nie zepsute od robaków, bez sęków po odgniłych gałęziach i nie popękane tak od środka jak od powierzchni drzewa; sosnowe ma być ociesane z kory w szachownicę.

§ 5. Drzewo z wadami, jak również nietrzymające wymiarów wyżéj oznaczonych w ogłoszeniu licytacyjném, przyjętém nie będzie.

§ 6. Wypłata należności za dostawione drzewo uskutecznioną będzie na miejscu z kasy Zakładów natychmiast po odbiorze drzewa.

§ 7. Utrzymujący się przy licytacyi przy spisaniu umowy, złoży na pewność dotrzymania takowéj oprócz wadyum licytacyjnego, kaucyą w sumie wyrównywającéj $1/10$ wartości dostawy, to jest, że cała kaucya wynosić będzie $2/10$ wartości podjętéj dostawy.

Warszawa, dnia 20 września (2 października) 1865.

Wice-Prezes, Rzeczywisty Radca stanu (podpisano) **S. Szemiot.**

Naczelnik kancelaryi (podpisano) **J. Makulec.**

(1018. 1-3)

Wiener Börse-Bericht

vom 7. October.

Offentliche Schuld.

A. Des Staates.	Geld	Waare
In Oestr. W. zu 5% für 100 fl.	61.80	1.90
Aus dem National-Anlehen zu 5% für 100 fl.		
mit Zinsen vom Jänner — Juli	70.10	70 25
vom April — October	70.—	70.15
Metalliques zu 5% für 100 fl.	66.30	66 40
dtto „ 4½% für 100 fl.	59.—	58 50
mit Verlosung v. J. 1839 für 100 fl.	138.50	139 —
„ 1854 für 100 fl.	80.50	81.—
„ 1860 für 100 fl.	91.50	91 70
Prämienscheine vom Jahre 1864 zu 100 fl.	75.80	76.—
„ „ „ zu 50 fl.	—.—	—.—
Como-Rentenscheine zu 42 L. austr.	18—	18.25
B. Der Kronländer.		
Grundentlastungs-Obligationen		
von Nieder-Öster. zu 5% für 100 fl	82.—	83 —
von Mähren zu 5% für 100 fl.	—.—	80 —
von Schlesien zu 5% für 100 fl.	88.50	89 50
von Steiermark zu 5% für 100 fl.	85.50	86 -
von Tirol zu 5% für 100 fl.	—.—	—.—
von Kärnt., Krain u. Küst. zu 5% für 100 fl.	88.50	92.—
von Ungarn zu 5% für 100 fl.	70.90	71 50
von Temeser Banat zu 5% für 100 fl.	70.25	70 75
von Croatien und Slavonien zu 5% für 100 fl.	72.—	73 —
von Galizien zu 5% für 100 fl.	96.75	70 50
von Siebenbürgen zu 5% für 100 fl.	66 75	67 —
von Bukowina zu 5% für 100 fl.	68.—	68.50
Actien (pr. St.)		
der Nationalbank	775.—	776 —
der Credit-Anstalt zu 200 fl. östr. W.	170 9	171 10
der Niederöst. Escompte-Gesellsch. zu 500 fl. ö. W.	580.—	582 —
der Kais. Ferd. Nordbahn zu 1000 fl. C.M.	1637.	1639.
der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl. CM. oder 500 Fr.	173.—	173.20
der vereinigten südöster. lomb.-ven. und Centr.-ital. Eisenbahn zu 200 fl. östr. W. oder 500 Fr.	186.50	188 50
der Kais. Elisabeth-Bahn zu 200 fl. CM.	127.—	127 50
der galiz. Karl Ludwigs-Bahn zu 200 fl. CM.	191.25	191.50
der Lemberg-Czernowitzer Eisenb.-Ges. zu 200 fl. ö. W. in Silber (20 Pf. St.) mit 35% Einz.	76.—	78.—
der priv. böhmischen Westbahn zu 200 fl. ö. W.	153.50	154.50
der Süd-nordd. Verbind.-B. zu 200 fl. CM.	113.25	113 75
der Theisb. zu 200 fl. CM. mit 140 fl. (70%) Einz.	147.—	147.—
der österr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu 500 fl. CM.	441.-	443 —
des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. CM.	221.—	223 —
der Wiener Dampfmühl-Actien-Gesellschaft zu 500 fl. östr. W.	380.—	382.
der Ofen-Pesther Kettenbrücke zu 500 fl. CM.	370.—	375.
Pfandbriefe		
der Nationalbank auf C.-M. 10jährig zu 5% für 100 fl.	104.—	104 50
verlosbar zu 5% für 100 fl.	93.—	93 30
auf österr. W. verlosbar zu 5% für 100 fl.	88.60	88.75
Galiz. Credit-Anstalt östr. W. zu 4% für 100 fl.	67.—	67 75
Lose		
der Credit-Anstalt zu 100 fl. östr. W.	118.—	118 40
Donau-Dampfsch.-Gesellschaft zu 100 fl. CM.	77.50	78.50
Triester Stadt-Anlehe zu 100 fl. CM.	108.—	109 —
„ „ zu 50 fl. CM.	48.50	49 —
Stadtgemeinde Ofen zu 40 fl. östr. W.	22.—	23 —
Esterhazy zu 40 fl. CM.	70.—	72 —
Salm zu 40 fl. „	26.—	27.—
Palffy zu 40 fl. „	22.—	23.—
Clary zu 40 fl. „	22.—	23.—
St. Genois zu 40 fl. „	22.—	22.50
Windischgrätz zu 20 fl. „	16.—	17.—
Waldstein zu 20 fl. „	16.—	17.—
Keglevich zu 10 fl. „	12 —	12.50
K. k. Hospitalfond zu 10 fl. österr. Währ.	11.50	11.75
Wechsel. 3 Monate. Bank- (Platz-) Sconto		
Augsburg, für 100 fl. süddeutscher Währ. 5%	91.50	91.60
Frankfurt a. M., für 100 fl. süddeut. Währ. 4½%	91.60	91 70
Hamburg, für 100 M. B. 6%	81.30	81 40
London, für 10 Pf. Sterl. 6%	109.10	109 20
Paris, für 100 Francs 4%	43.50	43 55

Cours der Geldsorten.

	Durchschnitts-Cours fl.	kr.	fl.	kr.	Letzter Cours fl.	kr.	fl.	kr.
Kaiserliche Münz-Dukaten	5	21	5	22	5	20	5	21
„ vollw. Dukaten	5	21	5	22	5	20	5	21
Krone	—	—	—	—	15	05	15	10
20 Francstücke	—	—	—	—	8	77	8	79
Russische Imperiale	—	—	—	—	8	98	9	—
Silber	—	—	—	—	108	25	108	75

Meteorologische Beobachtungen.

Tag	Stunde	Barom.-Höhe auf n Paris. Linie 0° Reaum. red.	Temperatur nach Reaumur	Relative Feuchtigkeit der Luft	Richtung und Stärke des Windes	Zustand der Atmosphäre	Erscheinungen in der Luft	Aenderung der Wärme im Laufe des Tages von	bis
9	2	327''' 12	+11°6	54	Ost-Süd-Ost schwach	heiter mit Wolken		— 0°6	+11°6
	10	26 92	6,3	85	Ost „	„			
10	6	25 96	4,6	91	Nord-Nord-Ost „	trüb			

Druck und Verlag des **Carl Budweiser.**

Beilage.

Amtsblatt.

Z. 10107/pr.

I.

Kundmachung.

In dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes in den Kreisen Krakau, Sandez, Przemyśl, Sambor, Stryj und Czortków wird die Wahl je eines Landtags-Abgeordneten, in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes, in den Kreisen Stanislau und Złoczow wird die Wahl je zweier Landtags-Abgeordneten hiemit ausgeschrieben.

Dieselbe wird am **8. November** l. J. im betreffenden Kreisorte stattfinden.

Die Wählerlisten für die obigen Wahlkörper werden mittelst des Amtsblattes gleichzeitig kundgemacht.

Vom k. k. galizischen Statthalterei-Präsidium.

Lemberg, 28. September 1865.

Für den Statthalter:

Karl Ritter von Mosch.

I.

(1010. 3.)

Obwieszczenie.

W ciele wyborczém niektórych posiadłości w obwodach: **Krakowskim, Sandeckim, Przemyskim, Samborskim, Stryjskim i Czortkowskim,** rozpisuje się w każdym z tych obwodów wybór jednego posła sejmowego, w obwodach zaś **Stanisławowskim i Złoczowskim,** w każdym wybór dwóch posłów.

Ten wybór odbędzie się **8. Listopada b. r.** w dotyczącém mieście obwodowém.

Listy wyborców dla powyższych ciał wyborczych ogłaszają się jednocześnie w dzienniku rządowym. —

Od c. k. Prezydyum Namiestnictwa

We Lwowie, 28. Września 1865.

W zastępstwie c. k. Namiestnika:

Karol Mosch.

II.

Kundmachung.

Aus Anlaß der gleichzeitig ausgeschriebenen Wahlen je eines Landtags-Abgeordneten aus den Wahlkörpern des großen Grundbesitzes in den Kreisen: Krakau, Sandez, Przemyśl, Sambor, Stryj und Czortkow, und von je zwei Landtagsabgeordneten aus dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes in den Kreisen Stanislau und Złoczów, werden hiemit die Wählerlisten für diese Wahlkörper in Gemäßheit des §. 22 der Landtagswahlordnung mit dem Bemerken kundgemacht, daß diesbezügliche Reklamationen binnen 14 Tagen vom Tage dieser Kundmachung an gerechnet, bei dem gefertigten Statthalterei-Präsidium eingebracht werden können, und daß Reklamationen, die nach Ablauf dieser Frist erfolgen, nicht mehr werden berücksichtiget werden. — Die großjährigen Mitbesitzer eines landtäflichen wahlberechtigten Gutes, haben den von ihnen zur Wahl Ermächtigten, unter Vorlage der Vollmacht, dem Kreisvorsteher ihres Kreises wegen Ausfertigung der Legitimationskarten nahmhaft zu machen. —

Zugleich werden alle außerhalb des Landes wohnenden Wahlberechtigten zur Behebung ihrer Legitimationskarten bei dem Kreisvorsteher ihres Kreises, aufgefordert. —

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium.

Lemberg am 28. September 1865.

Für den Statthalter:

Karl Ritter von Mosch.

II.

Obwieszczenie.

Z powodu równoczesnego rozpisania wyborów poselskich, w skutek którego w ciałach wyborczych posiadłości większych, obwodów: **Krakowskiego, Sandeckiego, Przemyskiego, Samborskiego, Stryjskiego i Czortkowskiego** w każdym jeden poseł, a w ciałach wyborczych posiadłości niektórych obwodów: **Stanisławowskiego i Złoczowskiego,** w każdym dwaj posłowie do Sejmu krajowego mają być wybrani, — ogłasza się niniejszém stósownie do §. 22. ordyn: wyborczéj listy wyborcze dla powyższych ciał wyborczych z tém oznajmieniem, że odnośne reklamacye mogą być wniesione do c. k. galic. Prezydyum Namiestnictwa w przeciągu dni 14tu licząc od dnia tego obwieszczenia, i że reklamacye wniesione po upływie tego czasu niebędą uwzględnione. Wieloletni współwłaściciele dóbr tabularnych, do wyboru uprawnionych mają w celu wydania karty legitymacyjnéj wymienić naczelnikowi obwodu przez się do wyborów umocowanego i odnośne pełnomocnictwo temuż naczelnikowi przedłożyć. Zarazem wzywa się do wyboru uprawnionych, nie mieszkających w kraju, ażeby karty legitymacyjne odebrali u naczelników obwodowych. —

Od c. k. Prezydyum Namiestnictwa

We Lwowie, 28. Września 1865.

W zastępstwie c. k. Namiestnika:

Karol Mosch.

Kreis: **Krakau.**

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Obwód: **Krakowski.**

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Albrecht Jego Ces. Wysokość	Miłkówka, Lipnik, Żywiec
Agronomiczne Towarzystwo w Krakowie	Czernichów, Kłókoczyn
Badeni Stanisław	Branice
Bader Maksymilian	Garlica murowana
Balneologiczne Towarzystwo	Swoszowice
Dr. Bandrowski Wojciech	Sutow
Baruch Maurycy	Łagiewniki
Bartl Jan	Jankowice, Olszyny
Baum Ferdynand	Radocza
Białobrzeski Stanisław	Siepraw i Kawęcin
Bracia miłosierdzia	Zebrzydowice
Brandys Wojciech	Kalwarya, Brody i t. d.
Brandys Józefa	Lencze górne, Zarzyce (część)
Brandys Stanisław	Wielkie drogi i Wysoka ad Kalwarya
Benoe Justyna	Borowa, Stróże i t. d.
Böhma Bogumiła spadkobiercy	Janowice
Benedyktynek konwent w Staniątkach	Leszkowice, Staniątki i t. d.
Bergmann Fryderyka	Bytomsko, Łąkta górna

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Bieniek Józef	Sieraków, Dziekanowice
Dr. Biesiadecki Stanisław	Łobzów
Biliński Aleksy	Czasław i t. d.
Białobrzeskiego Antoniego spadkobiercy: Adam Brzeziński, Felicya Ettmayer, Pelagia Morelowska, Krystyna Horoch, i Julian Brzeziński jako spadkobiercy w r. 1865. zmarłego	Zakliczyn
Bobrowski Zdzisław	Brzączowice
Bobrowski Ignacy hr.	Andrychów i t. d.
Bobrowski Wincenty hr.	Rudze
Borowska Julia Bar.	Sieniawa, Bielanka
Bobrowski Ignacy hr.	Łazy, Poremka wielka
Bolek Maciej	Twierdza
Bondi Leopold Henryk	Krzeczów, Rzezawa Jodłówka
Bożego Ciała klasztor w Krakowie	Kamień, Przeginia duchowna
Bzowska Marcyanna	Zabawa, Podwale, Zdarzec
Bzowski Izydor	Królówka, Lipnica dolna i górna
Bystrzanowska Kaźmiera	Siercza
Chwalibóg Wanda	Grojec, Zaborze
Chwalibogowski Stanisław	Niegoszowice
Chwalibogowski Władysław	Brzezie

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Chrzanowska Marya	Popędzyna
Cystersów konwent w Mogile	Mogiła, Czyzyny, Zesławice, Kantarowice
Chrząszcz Aleksander	Graboszyce
Darowski August	Olsza
Dąbski Władysław	Łopoń, Zamoście
Dąmbska Leokadya	Babicze, Broszkowice, Oświęcim
Dąmbska Marya	Kossowa
Dąbski Mikołaj	Chrząstowice
Dobrzyński Tytus	Jurków I. Tworkowa II. Wytrzyszczka I.
Dobrzański Łukasz	Krzyszkowice
Dominikanów konwent w Krakowie	Prądnik czerwony
Drohojewski Tytus	Ryczów, Półwieś, Zygadowice, Wozniki
Dydyński Piotr	Boczów
Dydyńska Elżbieta	Raciborsko
Dzięgielowska Ksawera	Ochodza
Dunin Józef	Wilanowice dolne
Estreicher Aleksander	Trzebinia
Etterlein Józef	Górka, Sokolniki, Kopaniny
Etterlein Erazm	Barczków część
Franciszkanów konwent w Krakowie	Regulice

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Fihausera Karola spadkobiercy: Zygmund Fihauser, Leokadia Tomaszewska i Anastazya Darowska	Gdów II.
Friedlein Fryderyk	Grajów
Fihausera Macieja spadkobiercy	Gorzeń dolny, Mikołaj, Jaroszowice
Follański Feliks	Kańczuga
Florkiewicz Julian	Młoszowa, Karniowice, Dulowa
Garlicki Stanisław	Wola nieszkowska
Gaszyński Henryk	Prussy
Dr. Grabczyński Wojciech	Cerokiew, Czasławice i Bessów
Grabowska Zuzanna	Konary
Gralewski Piotr, Franciszka małżonkowie	Chorągwica
St. Genois Maurycy	Maków
Girżyczek Justyna	Przeginia narodowa
Götz Jan	Okocim I.
Gniewski Jan	Wokowice
Gołemberski Ferdynand	Zelków, Bolechowice
Gorajski August	Skotniki
Gorczyński Adam	Brzeznica i t. d.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Gorczyński Julian	Dąbrówka, Stryszów
Gorczyńska Marya	Sawa
Gross Karol	Rybna, Czułów
Günther Aleksander	Dołęga
Günther Edward	Facimiech i Kręcin
Gurniak Grzegorz	Nidek
Haller Władysław	Polanka
Hałdziński Antoni	Czyżów, Zborczyce
Hebda Apolinar, Kazimierz, Stefania	Mietniów
Helzel Floryan	Górka, Trzebionka
Heissek Piotr	Filipowice
Homburg Karol	Bierzanów
Homolacz Klementyna i jéj syn Wilhelm	Balice
Homolacz Edward	Gnojnik
Hompesch Ferdynand hr.	Radłów i t. d.
Horn Zygmunt i Jan	Borek fałęcki
Husarzewska Helena hr.	Spytkowice
Jagielski Stanisław	Olszowa
Jakubowski Franciszek	Radwanowice
Jakubowicz Jan i spadkobiercy: Jakubowicz Ksawery, Stanisław, Władysław, Mieczysław, Adolf, Honorata i Franciszka Jakubowicz.	Lencze górne część i Zarzyce.
Jankowski Karol	Starawieś dolna
Jarockiego Marcina spadkobiercy: Jarocka Leona, i Władysław Jarocki	Wrzępia
Jaroszewska Marya i syn Władysław	Prądnik biały
Jastrzębskiego Józefa spadkobiercy: Edmund i Rosalia Jastrzębski	Dębno i t. d.
Jordan Adolf	Błonie, Łukanowice
Jordan Apolonia	Więckowice, Rudka, Grabno
Kałuski Jozafat	Krzesławice, Zegartowice
Kamedułów konwent w Bielanach	Bielany, Mników
Kapituła krakowska	Witkowice, Binczyce i t. d.
Karmelitów klasztor w Czerny	Siedlec i t. d.
Kraków kościół Panny Maryi	Bronowice małe
Krasicki Kazimierz hr.	Grądy i Kopaliny, Jasień i t. d.
Krasucki Antoni	Piaski drużków
Kępiński Ludwik	Pierzchów, Pierzchowice
Kępińska Anastazya	Szczuroka, Rzuchowa, i Rytówka
Kwieciński Józef	Sławkowice
Knesek Dominik	Jaszczurowa, Jamniki i Muchacz
Kirchmayer Julian	Krzesławice
Kirchmayer Wincenty	Pleszów
Kochanowska Ludwika	Olszyny, Roztoka, Sukmanie
Komar Henryk	Ostrów szlachecki Zatoka
Komar Seweryn i Włodzimierz	Gosprzydowa
Konopka Henryk Bar.	Wrząsowice

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Konopka Kazimierz Bar.	Biskupice, Trąbki i Darzyce
Konopka Julian	Modlnica
Konopka Roman	Tomaszowice, Brzęzie część
Konopka Józef	Głogoczów
Kozicki Franciszek	Chronów IV.
Kriegshaber Karolina	Niedary
Krzyża Śgo parafia w Krakowie	Prądnik biały
Lanckoroński Wiktor hr.	Gdów IV. V. VIII. Falkowice
Lariss Karol Bar.	Bielany etc.
Lebowski Oswald	Wola przemykowska i Kopacze księże
Lenkiewicz Innocenty	Liplas
Leśniak Jakób	Sidzina
Lewartowski Józef Bar.	Dobrocież część I. i II.
Lewartowska Ewelina	Strzelec małe
Ligęza Roman	Tymowa III. Tworkowa III.
Like Teofila	Ujazd, Brzezie część, Modlnica część
Lipczyński Ignacy	Karniów
Lipowski Adolf Bar.	Hucisko etc.
Lipowski Konstanty	Kobierzyn
Lugocki Fryderyk	Jaskowice wysoka część
Lugocki Ludwik	Łgoła dolna
Ludwig Hermann	Frydrychowice XI
Łasiński Franciszek	Przyborów, Lenck etc.
Śgo Łazarza szpital w Krakowie	Rączna
Łącka Antonina	Mętków, Babice
Łętowski Ludwik biskup w Krakowie	Brzezinka, Kobylany, Rudawa
Łopacki Jan	Leszczyna, Cichawka,
Łucki Leon	Chronów V.
Dr. Machalski Maksymilian	Czernichowek, Dąbrowa, Ściejowice i Zagacie
Macewicz Marya	Gaj
Marfijewicz Antoni	Wesołoń
Marasse Ludwika spadkobiercy	Jurków II. Dworko a I. etc.
Marasse Amalia i synowie Mieczysław i Adam	
Mars Leopold (współwłaśc.)	Dębniki i t. d.
Meisner Wacław	Brzozowa etc.
Michałowska Julia hr.	Krzystoforzyce
Michałowski Antoni i Leokadya	Okrajnik, Łękowica część etc.
Milewski Alfred	Piekary
Mieroszewski Stanisław	Karniowice etc.
Miętuszewska Aniela	Pawlikowice, Roznowa
Mikocki Leon	Buczyna, Meszkowice
Mogiła (probostwo)	Wróżenice
Mont Leart Maurycy książę	Lanckorona, Baczyn etc.
Mont Leard Augusta księż.	
Mrozowski Franciszek	Mistrzowice
Nathmüller Barbara	Jugowice
Niedzielski Antoni	Zaborów etc.
Niedzielski Erazm	Śledziejowice etc.
Niemyska Justyna Bar.	Raisko
Niewicki Roman	Kobyła

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Niewicki Theodor	Ujazd, Rdzawa część
Niewicki Bolesław	Starerybie, Podjasień
Niewicki Józef	Kiernikówka
Konwent Norbertanek na Zwierzyńcu	Grotowa etc.
Nowak Bogumił	Bodzanów
Ostrowski Władysław hr.	Kościelec, Piła
Oświęcim (plebania)	Włosienica
Oświęcim miasto	Pławy
Padlewskiego Szymona (spadkob.) Józef Padlewski i Stefania Michniewska	Libełtów
Paszkowski Franciszek	Tonie
Poszyc Bolesław	Iwkowa i Porąbka
Pawlikowska Helena	Radziszów, Wola radziszowska, Skawina
Pęgowski Władysław	Łęcze górne część i Podolany
Petryczyn Kazimierz	Kępanów, Kobyle część, Lubomirz
Primawesi L. A.	Rajcza
Popiel Paweł	Ruszcza etc.
Potocka Julia hr.	Kościelniki etc.
Potocki Adam hr.	Krzeszowice, Nowojowa etc.
Potulicki Ignacy hr.	Bobrek, Chełmek etc.
Przyborowski Attal	Bukownik, Dąbie etc.
Przyborowska Kassylda, Bilińska Wiktorya i Pilchowskiéj Anny spadkob.: Władysław, Józef, Jan Pilchowscy, Julia Szkoda, Anna Pilchowska	Stojowice
Przychocki Franciszek	Bilczyce część i Kawki
Radomyski Stanisław	Tarnowa
Radwański Bolesław	Gołuchowice
Rzewuski Leon hr.	Dojazdów etc.
Rzewuski Antoni	Tomaszkowice
Romer Feliks hr.	Wiśniowa etc.
Romer Adela hr.	Inwałd, Zagornik
Sawiczewski Floryan	Dziekanowice
Skarżewski Żuk Faustyn	Proszówki
Skarzyńska Adela	Aleksandrowice
Stopa Ignacy	Łusina
Sławiński Przecław	Barwałd dolny, Klecza górna
Śmiałowski Antoni	Witkowice
Stadnicki Jan hr.	Wielka wieś
Stadnicki Władysław	Janowice
Starowiejski Szczepan	Czechówka
Starowiejski Stanisław	Korabniki
Straussa Józefa spadkob. Józef Strauss, Wiktorya Gubarzewska,	
Joanna Borelowska	Ciężkowice część
Szalewski Jan	Stadniki, Krzyworzeka, Kędzierzynka część
Dr. Szlachtowski Stanisław	Górka narodowa
Siedlecki Aleksander	Chorowice
Siemoński Władysław	Barwald górny
Stefański Stanisław	Płoki
Stein Wilhelmina Bar.	Krzyszkowice
Serafiński Leonhard	Kamionna i Pasierbiec
Schembek Józef Hrb.	Alwernia, Poręba

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Szembek Ewelina	Zawada, Lizory, Wołowki
Schinke Eduard	Swinna poręba
Siemiński Aleksander i Starzewska Anna	Kossowice
Slizowski Kamil	Marszowice część, w Zielonkach
Schmidt Henryk	Szywaczka
Sobolewski Marcin	Osieczany
Skorópka Leon Hrb.	Prokocin
Stojowski Emil	Miechowice małe
Schopf Sabina	Dobranowice
Stobnicki Karol	Tymowa I.
Skuta Aleksander	Jawczyce
Szuller J. G. et Comp. w Wiedniu	Wola just. Chełm, Przegorzały
Struszkiewicz Wicenty	Soboniewice i Strzałkowice
Tabaczyński Ludwig	Wróblowice
Trembecki Józef	Zelczyna i Borek nobile część
Trzeciak Karol	Dąbrówka morska, Dąbrówka witowska
Turnau Henryk	Dobczyce, Brzezowa, Kornatka
Wątorek Piotr	Gruszów górny
Wajda Scholastyka	Borek nobile
Wierciński Ferdynand	Zielonki część, (kapitułka)
Weissenbach Karol	Sobołów
Weissenbach Hugo	Sieradzka zonia
Wężyk Ludwika	Wywka, Malejowa, Rokiciny
Wężyk Leonard	Paszkowka, Węczyn etc.
Wilkoszewski Awie	Toporzysko
Wilkoszewski Stefan	Bystra, Raba wyżnia
Wiśnicz (plebania)	Stradomka
Wiszniewski Romuald	Przebierzany
Wizytek klasztór w Krakowie	Giebułtów i Trojadyn
Wolfram Marya	Sułkow, Mała wieś etc.
Włodek Roman	Sygnuzow
Wydrychewicz Hipolit	Pękowice
Wykowski Franciszek	Sufczyn
Wysocki Teofil	Polanka wielka
Wyszkowski Wincenty	Zręczyce, Zagorzany, Podolany
Zagórski Antoni	Rakowice
Zakrzewski Eustach	Zborowek
Zalewski Stanisław	Wękrzce
Zapalski Józef	Węgrzynowice
Zarnowiecki Ignacy	Ochojno, Zbydniowice
Znamięcka Teofila	Zembrzyce
Żelechowski Feliks	Rzeszotony
Żelichowski Stanisław	Nieprzesna
Żeleński Wit Hrb.	Brzesko, Brzezowice, etc.
Żeleński Stenisław	Brzezie, Dąbrowa etc.
Żeleńska Kamilla	Cichowa
Zdzieński Aleksander	Płaszczów, Przewóz, Rybitwy
Zwilling Karol	Rajsko etc.
Zubrzycka Laura	Grabie
Zybrzycki Julian	Rabka cum atti.

Kreis: Sandez.

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter

Obwód: Sandecki.

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Bielańska Eleonora	Siary
Biliński Ludwig i Sabina	Wołowa góra
Brunicki Brn. Moritz	Pisarzowa
Brzeski Kazimierz	Stopnica szlachecka
Chwalibóg Teresa	Jasienna
Czerski Józef, Stanisław, Lenartowicz Feliks, Józef, Boesbier Piotr, Pawłowski Jan	Zawada
Długoszewski Józef	Jasienna
Długoszewscy Florentin i Florentyna	Lipnica górna
Dobrzyński Ignacy	Jastrzębia
Dunikowski Antoni	Piekiełko
Dunikowska Petronela	Tęgoborze
Dydyński Piotr	Słupie
Dzianott Józef	Olszana
Dziewelski Michał	Krościenko

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Dzwonkowski Apolinar	Jodłówka
Fihauser Konrad	Bruśnik
Fihauser Konstanty	Jazowsko
Fritz Henryk i Filip, Majewska Marya, Taszycki Jan i Marya, Janowska Karolina	Starawieś
Fierich Dr. M. Tytus	Zimnawódka
Gerzabek Antoni	Maniowy
Gostkowska Br. Julia	Męcina górna
Gostkowski Br. Wincenty	Rogi
Grabczyński Józef	Jasienna
Głębocki Feliks	Mogilno
Gąsiorowski Leon	Mstów
Hołubowicz Stanisław	Podole
Hosch Ferdynand	Grybów
Jaworscy Józef i Zofia	Falkowa i Bukowiec
Jaworski Michał	Rzepiennik

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Koczanowicz Ignacy starszy	Korzenna
Kosterkiewicza Joachima spadkob.	Wielopole
Krobicka Antonina	Harklowa
Krasuski Józef	Olszyna
Lanckoroński Ignacy	Wielogłowy
Lipiński Piotr	Mszanka
Ligenza Józefa	
Ligenza Tadeusz	Dąbrowa
Morawski Adam	
Lubińska Anna Hr.	Bobowa, Biesna
Lubiński Kazimirz Hr.	Siedliska
Mars Franciszka Borowska Florentyna	Limanów
Żelechowski Władysław	
Marynowski Julian	
Zieliński Apolinar	Krasne potockie
Marszałkiewicz Kornelia	Kamienica
Marszałkiewicz Feliks	Stronie

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Maichrowicz Ludwina	Jeżów, Wilczyska, Stróżna
Muszyna kat. Probost.	Wierchomla wiel.
Naymanowski Hermann	Kwiatonowice
Olszewski Leon	Sietnica
Osiecka Helena	Zborowice
Osiecka Zofia	Kąsna dolna
Pieniążek Celina	Brzana dolna, Jurkowa
Łukawska Władysława	
Fihauser Eleonora	
Pieniążek Marzelli Sukcesor. i Pieniążek Julia	Nowe Rybie
Płocki Jan	Ropica polska
Podowski Jakób Suk.	Ptaszkowa
Popiel Marya	Rupniów
Pruszyński Zygmunt	Skrzydlna
Przychocka Br. Paulina	Łososina dólna
Radomyski Stanisław	Łukowica
Reklewski Hipolit	Czarny potok

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Reklewski August	Krużlowa wyżnia
Rogawski Adam	Hanczawa
Rogoiski Leonhard	Kąty
Romer Michał	Łęka i Kąsna górna
Romer Konstantyn i Marya	Jodłownik
Pełczyńska Katarzyna, Żywicki Roman, Groblewski Marcel, Rumińscy Jan i Maria, Horodyńska Julia	Szymbork
Rübenbauer Angela	Kasinka
Siemoński Gustaw	Miłkowa
Siemek Tekla	Ochotnica
Skarżewski Żuk Faustyn	Przyszowa część
Skrzyński Aleksander	Kobylanka i Konieczna
Skrzyńska Julia	Zagorzany
Skrzyński Władysław	Łużna
Sławikowski Tytus M. Dr.	Tymbark
Stański Antoni	Lipie
Stahlberger Karol	Jadamwola
Stadnicki Eustach Hrb.	Polna
Stadnicki Edward Hrb.	Nawojowa
Stadnicka Konstancya Hrb.	Gródek
Stobnicki Feliks, Racieska Cecylia, Stahlberger Wilhelmina, Głębocka Anna Sukc., Reklewska Paulina Sukc., Kałuski Józef	Mardarka i Przyszowa z Ogniec część
Stobnicka Kasilda	Łyczana
Stojowska Teofila	Glinnik Marjampolski
Straszewska Ludmiła	Lipinki
Struszkiewicz January i Teofila	Mszana dolna
Szalaj Józef	Szczawnica
Szczyżyca klasztór Cystersów	Janowice i Szczyrzyce
Szymonowicz Józefa	Sękowa
Stadnicka Eugenia	Klikuszowa
Struszkiewicz Maryanna	Stróża
Schleichstecher Abraham	Bystra
Skrochowski Manswet	Ropa z Losie
Tetmajer Ludwika	Łopuszna
Trauczyńska Marya Jelieńska Teofila,	Zabełcze
Trębecki Józef i Anna	Siekierczyna
Trzecieska Anna, Brześciańska Ludwina	Bogoniowice
Trzecieski Franciszek	Uście ruskie
Uznański Adam i Honorata	Szaflary
Walter Antonina	Swidnik
Warpecha Jan Limanowa kat. Probostwo	Lipowe
Wnorowski Feliks	Turza
Wojciechowski Dionizy Sukces.	Dąbrówka
Wybranowski Gracian	Sokoł
Zajkowski Dr. pr. Edward	Stróże niżne
Zarzycka Tekla Sukces.	Brzana górna
Zdanowska Julia	Chomranice
Zieliński Ignacy	Siedlec
Zieliński Apolinar	Lipnica i Niecew
Żuławski Franciszek, Jan, Stelczyk Julian, Janikiewicz Andrzéj	Szyk
Żuławska Marya	Słomianne
Żurawski Feliks	Szarysz
Żwierzyna Herman, Edward i Władysław	Dobra
Zieliński Kazimierz	Janczowa

Kreis: **Przemyśl.**

Obwód: **Przemyski.**

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Antoniewicz Bołoz Albina	Grochowce
Badeni Władysław hr.	Surochow
Bąkowska Antonina	Sądowa Wisznia
Bauera Franciszka spadkobier.	Porudne i Porudeńka
Bernatowicz Hipolit	Sanniki i Mystyce
Bielawski Karol	Nehrybko
Bielski Seweryn	Lipniki
Bogdański Edward	Batycze
Bogańska Elżbieta	Zabłotce
Borkowski Bolesław hr.	Kormanice
Borkowski Skarbek Maciéj hr.	Hurko
Brodzki Adam	Ostrów
Brunicki Ludwik bar.	Michałówka
Brunicki Emil bar.	Hureczko
Brześciańska Paulina	Rustweczko
Cetner Aleksander hr.	Mościska
Dębiński Eustachy i Wanda hr.	Babice, Bachów, Nienadowa
Dębińska Julia hr.	Ruszelczyce
Dobrzański Eugeniusz	Milatyn
Doliniański Seweryn bar.	Doliniany z przyległościami
Drohojowski Józef hr.	Balice
Drohojowski Kazimierz hr.	Bolanowice
Drohojowski Zygmunt hr.	Krukiemiće
Drużbacki Franciszek	Prałkowce, Kruhel mały
Frank Ferdynand	Nahaczów
Gadomska Amalia	Podmojsce
Gizowska Kwintilia	Stubienko
Gembarzewska Henryka	Cieszacin mały
Gorecka z Matkowskich Józefa	Drohojów
Gizowska Julia	Szeszerowice
Gottlieb Edward Wincenty	Dołhomościska
Górski Maciéj	Kąszyce
Górski Tomasz	Rozwinica
Gutkowski Ferdynand	Horysławice
Hagen Gustaw bar.	Wielkie oczy
Haszczye Antoni	Duńkowiczki
Heydel Marya bar.	Wołoczyszczowice
Hohendorf Emilia bar.	Bar
Horoch Aleksander hr.	Morance
Humnicki Władysław hr	Sielec
Jahn Franciszek i Józefa	Łowce
Jahn Fryderyk	Lutkow
Janicki Władysław	Stubno
Janicka Anna	Ostrożec
Janko Karol, Izabella i Orzechowicz Jędrzéj i Zofia	Kalników
Jaszowski Piotr	Ostrów
Jordan Tekla	Kuńkowce
Jaruntowski Jan	Hermanowice
Karnicki Teodor hr.	Wołczuchy i Michałowice
Karnicki Szczęsny hr.	Roguźno
Klarmann Salamon	Leśniowice
Komorowska Kamilla hr.	Aksmenice
Komorowska Zofia hr.	Borszowice
Kotkowska z Ustrzyckich Bronisł.	Dobkowice
Kotkowski Appolinary	Hawłowice dolne
Kowalski Ewaryst i Elżbieta.	Więckowice
Kozłowska Róża	Zabłotce
Kozłowski Zygmunt	Rożobowice
Kraiński Maurycy	Pinkulice i Wyszatycze
Krasiczyn łac. probostwo	Reypol
Kubicki Jan i Karol	Budomirż
Kobierzycki Leon	Czelatysze
Lewicki Józef	Bonów
Lipski Szczęsny	Łuczyce
Lubomirski Adam książe	Krakowiec
Łodyńska Aniela	Wiszenka
Łos Karol	Kulmatycze
Łucki Adam	Sarny
Małachowskie Zygmunt i Laura	Morawsko
Marynowski Józef	Tuligłowy
Micewskiego Konstantego spadkobiercy	Miąkiż nowy
Michałowska Julia	Bolestraszyce
Miłosierne Siostry w Moszczanach	Moszczany i Łazy
Mniszek Antoni	Stubienko część
Modrzejowska Izabella	Mokrzany małe
Nanowski Aleksander	Koniuszki
Napadiewicz Aleksander i Edward	Więckowiec
Olszewskiego Euzebiusza spadkob.	Niżańkowice
Oranz Abraham	Swidnica
Pawlikowski Władysław, Stanisław i Bogusław	Małnów
Perelli Wilhelm	Arłamowska wola
Petrowicz Ksawery	Wołostków
Pietrowski Ksawery	Hnatkowice
Popiel Marceli Wojciech	Cyków
Praczyńska Julia	Zabłotce
Przedrzymirski Mikołaj	Sierakowce i Maćkowice
Przemyskie biskupstwo łacińskie	Radymno
Przemyska kapituła łac.	Pikulice
Przemyskie biskupstwo g. k.	Walawa i Wilcze
Przemyska kapituła g. k.	Szechinie
Raciborska Klaudia	Zamojsce
Rogalski Józef	Surmaczówka
Rozborska Józefa	Trojczyce
Rozwadowski Władysław	Kochanówka
Runge Aniela	Jankowice
Runge Edward	Kidałowice
Runge Salomea	Dmitrowice
Sapieha Adam książe	Krasiczyn
Sapieżyna z Sanguszków Jadwiga księżna	Małkowice
Siemiński Konstanty hr.	Pawlusiów
Siemińska Olimpia hr.	Olszany
Siemiński Wilhelm hr.	Mielnów
Skrzyński Władysław	Roczyna
Smalawski Szczęsny i Franciszka	Jatwięgi
Smarzewski Piotr	Złatkowice
Smarzewski Marcin	Myślatycze
Dr. Smiałkowski Szczęsny	Stojaniec
Stadnicka Ludgarda hr.	Barycz i Krzysowice
Stadnicki Jan hr.	Boratyn
Stadnicka Amalia	Botwin
Stankiewicz Eugienia	Podliski
Starzyński Adam hr.	Krzywcza z przyległościami
Stojanowicz Szczęsny	Mokrzany wielkie
Strachocki Józef, Roman, Anastastazya i Krystyna	Rudniki
Szeptycki Jędrzéj	Bruchnal
Szeptycki Jan	Przelbice
Tarnowiecka Antonina	Chłopice
Terlecki Marcell	Cieszacin wielki
Truchim Katarzyna	Semenówka
Uleniecki Józef	Wola baraniecka
Urbański Jan	Duńkowie
Ustrzycki Włodzimiérz	Czelatyce
Ustrzycki Waleryan	Zamiechów
Wąsowski Stanisław	Stubienko część
Winnicki Kazimierz	Hodynie
Wiszniewski Henryk	Dobrżany i Putiatycze
Witwicki Jan adwokat krajowy	Hruszowice i Chotynice
Wolski Jan i Zdzisław	Rzeplin i Rozbur długi, część
Wojczyński Alfred	Tuligłowy
Yunga Władysław	Miękisz stary
Younga Adam	Tuchla
Zaklika Edward	Hawłowice i t. d.
Zamoyski Szczepan hr.	Wysocko, Korzenica, Laszki itd.
Załuski Kajetan i Antonina	Rzeplin część
Zucker Zygmunt	Chorosznica

Kreis: **Sambor.**

Obwód: **Samborski.**

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Gürer.

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Augustynowicz Feliks	Woszczańce
Bal Antoni	Błozew górny
Bal Franciszek	Tuligłowy
Balicki Ludwik	Wykoty
Barański Michał	Radłowice
Bazylianów konwent w Dobromilu	Bukowa
Bazylianów konwent w Ławrowie	Ławrów i Wysocko wyżne
Białoskórski Józef i Felicyan	Czaykowice
Bielański Karol	Turze
Bielski Stanisław Juliusz	Rychcice
Borkowska Marya i Niezabitowska Kazimira	Biskowice
Brückmann Ludwik	Manasterzec
Brückmann Katarzyna	Maynicz
Dahlke Honorata i Łucki Paweł	Bilina i Łąka
Dolański Ludwik	Rakowa
Drohobycz parafia łacińska	Dobrowlany
Dunin Jan hr.	Głęboka
Duniewicz Edward	Nowoszyce
Dybowski Zygmunt i Chrystyna	Sokoliki
Dylewski Maryan	Rolów z Bojarami część
Filipowski Bogusław	Chłopczyce
Fredro Aleksander hr.	Bienkowa wisznia
Fredro Jan Aleksander hr.	Rudki
Fredro Marya hrb.	Dubaniowice
Goslet Franciszek	Turka
Gross Eligia	Koniuszki
Gużkowska Wanda	Koniów
Humnicka Marya hrb.	Uroż z Łopuszną
Jędrzejewicz Kazimirz	Czaple
Klärmann Samuel	Uniatycze
Katyński Stanisław	Grodowice
Krasicki Michał hr.	Laszki murowane
Kawecki Wiktor	Beniowa
Komorowski Piotr hr.	Bilinka i Siekierczyce
Koszowski Stanisław	Łanowice
Krynicki Marcelli	Krynica
Lanckoroński Kazimirz hr.	Komarno
Marcella Strzelecka i Karol Jakubowski	Rolów i Bojary część
Majewski Józef	Maksymowice
Mangold Marya i Seweryna Hausner	Horożana
Morawski Konstanty	Pohorce
Lindenbaum Dawid i Samueli Schulim	Popiele
Niezabitowski Włodzimiérz	Uherce niezabitowskie
Niedźwiecki Aleksander i Sylwia	Wańkowice
Pawlikowski Konstanty	Brześciany
Pawlikowski Aleksander	Kawsko część
Kossowicz Florentyna	Uherce wieniaws.
Rychlicki Franciszek	Łąka
Sądecki Franciszek	Uherce zapłatyńs.
Sozańska Anna	Błazów
Sokołowski Juliusz i Zuzanna	Barańczyce
Sozański Celestyn	Kornalowice
Skarzyńska Aniela	Suszyca wielka
Stankiewicz Szczepan	Rogoźno
Steinkühl Maksymilian	Wołcza dolna
Strzelecki Jan, Alojzy, Wojciech, Wilhelmina, Sabina	Komarniki
Szczepański Tadeusz	Czaykowice
Szybiński Ferdynand	Manasterzec
Szumlańska Felicya	Wistowice
Kabath Moryc	Sanoczany
Tarnowski Stanisław hr.	Starawieś i Wacowice
Tarnowski Władysław hr.	Lipowice i Wróblowice
Tchórznicka Helena	Wogutycze
Tchórznicki Kazimirz	Lutowiska
Tchórznicki Feliks	Pianowice
Woyczyńska Kaliksta	Chliple
Zurakowski August	Horbacze
Augustynowicz Seweryn	Szeptyce
Barański Michał	Chłopczyce
Szczepańscy Melania i Aleksander	Laszki zawiązane

Kreis: **Stryj.**

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Obwód: **Stryjski.**

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości	Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości	Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości	Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Arcybiskupstwo gr. k.	Perechińsko	Gołaszewski Piotr spadkobiercy	Balicze	Mazaraki Wacław	Lipa	Sobota Karol	Podhorki i Podmichale
Badeni Cecylia hr.	Synowudźko i t. d.	Golijowski Antoni hr.	Studzianka i Dałpołów	Nahujowska Ludwika	Czernica	Szemelowska Emilia	Zbora
Barański Józef	Łukowica niźnia	Gorajski Józef	Kawczykąt	Nowacki Kazimierz	Tysarów	Smolka Franciszek	Morszyn
Bąkowski Adam hr.	Dominka	Gutowski Władysław	Dobrowlany	Dr. Onyszkiewicz Rudolf	Lisiatycze	Stojałowska Józefa	Manastyrzec
Bilińska Ludwika	Chocin	Hosch Edward	Pukienicze	Piętruski Kazimierz i Karolina	Podhorodce	Suchodolska Apolonia	Cwitowa
Bocheński Wiktoryn	Żarów	Jaźwińska Wincencya	Międzyrzyce	Pietruski Konstanty	Bratkowce	Tarnowska Karolina	Holobutów i Niezuchów
Bogdanowicz Marcel	Czahrow	Jabłoński Pius spadkobiercy	Derzów (część)	Postrucka Julia	Wojniłów	Tarnowski Waleryan	Zawadów
Bogucki Leopold	Turady i Iwanowce	Janiszewski Bonifacy	Wołejniów	Postruski Klemens	Seredne	Tchórznicka Joanna	Cucułowce
Broniewska Klementyna	Balicze i t. d.	Jaruntowski Teofil	Dołżka	Polański Teodozy	Rudniki	Tyszarski Szczęsny	Martynów stary
Brunicki Józef bar.	Brzeźnica	Kiński Eugeniusz hr	Skole	Puzyna Felicia	Martynów nowy i Siwka	Winnicki Ludwik	Wierzbica
Brunicki Julian bar.	Podhorce	Krzeczunowicz Kornel	Kozara i Żurawienko	Romaszkan Zygmunt bar.	Uhersko	Wieczyńska Helena	Nowesioło
Brunicki Wojciech bar.	Strzałków	Kunaszowski Damazy	Perekosy	Rozwadowskiego Wiktora spadkob.	Babin	Wysocki Floryan	Hrehorow
Dobrzańska Sabina	Żurawków i Brzeźnica królewska	Kunaszowski Maciéj	Łuka	Siemianowska Sabina	Siemiginów	Zabilska Zofia	Przewozie
Dobrzański Stanisław	Daszawa	Lekczyńskiego Jana spadkobiercy	Czerteż	Schubert Antoni i Rozalia	Dołhe	Zagórski Michał	Bukaczowce
Dolina łać. probostwo	Spas	Łoś Franciszka hr.	Łowczyce	Skarbkowska Fundacya	Drohowyże	Zakrzewski Adolf	Czołhany
Domaradzki Seweryn	Wola dołhołucka	Maciejowska Julia	Kruszelnica	Skwarczyński Piotr, Paweł i Wincenty	Wierzchnia	Zardecki Aleksander	Dołhe
Dzieduszycki Aleksander hr.	Izydorówka	Mandelbaum Mortko	Czerniów	Słonecki Stanisław	Swaryczów	Zarewicz Władysław	Zawadka
Dzieduszycka Alfonsyna hr.	Dzieduszyce i t. d.	Małkowski Józef Jan i Dezydery	Wełdzirz	Smoliński Kornel	Korczówka	Żadyczów łać. probostwo	Folwarki i Roguźno
Dzieduszyckiego Ignacego hrabi spadkobiercy	Siechów i Uhełna	Mazaraki Ludwik	Strutyn i t. d.	Smoliński Józef	Niegowce		

Kreis **Czortkow.**

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Obwód **Czortkowski.**

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości	Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości	Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości	Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Albinowski Franciszek	Kolędziany, Tłustenkie	Dewicz Marya	Uhryn część	biercy, Jastrzębskiego Józefa spadkobiercy, Asentowicz Leon	Holihrady	Rosenbaum Chanine	Muszkarow
Baraniecka Marya	Myszków	Fabrycyusz Jan	Gusztyn	Lanckoroński Karol hr.	Jagielnica	Rudrof Franciszek	Szwajkowce
Borkowska Marya hrabina	Wygnanka część Stary Czortków Biała część	Geringer Adolf	Miłowce	Łukasiewicz Ludwika	Chartanowce	Romaszkana Antoniego spadkob.	Burakowka
Siostry miłosierdzia w Budzanowie	Kulczyce	Gołuchowski Agenor hrb.	Burdiakowce, Skała, Hussiatyn, Szuparka	Łukasiewicz Jan	Żeżawa	Romaszkan Jakób	Koszyłowce
Siostry miłosierdzia we Lwowie	Boryszkowce	Golejewski Korneli hrb. i Koziobrodzka Olga hrabina	Krzywcze miastk	Łukasiewicz Ignacy	Kasperowce	Słupnicka Marcella	Szypowce
Błazowski Hieronim	Kudrynce	Geringer Józef	Borszczów	Łukasiewicz Kajetan i spadkobiercy Emilii Plewińskiéj	Babince przy Krzywcze	Sapieha Leon książę	Bilcze
Borkowski Mieczysław hrabia	Mielnica	Gromnicki Józef	Laskowce	Ładuński Stanisław	Zwiahel	Skolski Nikodem i Roman	Worwolince
Bocheński Romuald	Piłatkowce	Gołuchowski Stanisław hrb.	Sinków	Lewicki Kajetan hrb.	Chorostków	Siemiginowski Ziemiowit	Torskie
Banatowski Jan, Marya, Karol i Wojciech	Zbrzyż	Golejewskiego Tadeusza hrabiego spadkobiercy	Sapochów	Mikuli Szczepan	Hinkowce	Siemiginowski Bronisław	Siekierzynce
Błażowski Krzysztof baron	Jazłowiec	Gołuchowska Marya hrabina	Myszkowce	Miziumski Józef i Eleonora	Dawidkowce	Starzyńska Józefa	Turylcze, Rożanowka
Borkowski Aleksander	Zaleszczyki małe	Hohendorf Kalikst	Szutromince	Mikołajewicza Kaspra spadkobier.	Filipkowce	Simonowicz Antoni	Krzywołuka
Błażowska Florentyna bar.	Browary	Heydl Henryk baron	Świerzkowce	Mahnsohn Józef	Skorodynce	Sahajdakowski Franciszek i Marya	Zazulince
Baworowski Józef hr.	Kopeczyńce	Horodyski Wiktor, Kornel i Oskar	Kociubince wielkie	Melbachowski Adam	Olesince	Torosiewicza Kajetana spadkob.	Hołowczynce
Budzanowa rzym. kat. proboszcz	Skomorosze	Horodyski Tomasz i Rudolf	Krogulec	Ochocki Władysław	Kalinowszczyzna	Tittlinger Alter Mendel	Bossyry
Bogdanowicz Jan i Michał	Kossów	Hahn Selig	Tudorow	Orłowski Kalikst	Lissowce	Ulaniecka Cezaryna	Słobudka ad Dzuryn
Brzostowska Konstancya hrb.	Bobulince	Hahn Selig	Liczkowce	Ochocki Kalikst	Białobóżnica	Wolańska Matylda	Czarnokońce wielkie
Brunicki Leon bar.	Zaleszczyki miasto	Heydl Waleryan baron	Romaszówka	Ostrorog Julia hrb.	Samołuskowce, Kołodrubka	Wachowicz Marya	Zielona
Borkowskiego Edwarda hrb. spadkobiercy	Grodek miastecz.	Jocz Jan	Załucze, Kasperowce część	Orłowski Oktawian	Połowce	Wolański Władysław i Franciszek	Rzepińce
Borkowski Alfred hrabia	Korołowka miasteczko	Jełowicki Wenanty	Chudiowce	Ochocki Józef	Wierzbowiec	Wolański Mikołaj	Panszowka
Bojarski Zygmunt	Wasylkowce	Jabłonowska Wanda	Winiatynce	Oechsner Justyna baronowa	Petlikowce stare	Winnicki Ludwik	Przedmieście
Cywińska Melania i Rudzka Teofila	Uhrynkowce	Jazłowiec rzym. kat. parafija	Znibrody	Petrowicz Jakób	Szerszeniowce	Wolański Witold	Duliby, Pielawa,
Czarkowska Marya	Strzałkowce	Korytko Seweryn	Suchodol	Pajgert Józef	Sidorow	Wolańska Franciszka	Beremiany
Cielecka Anna	Hadynkowce	Kęszycki Józef	Dzwiniaczka	Poniński Kalikst książę	Czerwonogrod	Zawadzki Antoni	Probużna
Czajkowski Mikołaj	Medwedowce	Kęszyckiego Teodora spadkobiercy	Dzwinogrod	Plattner Fryderyk	Szmankowczyki	Zarudzki Jan	Rydoduby
Dąbczańska Natalia	Biała część	Koziobrodzki Jan i Eugeniusz hr.	Michałówka	Parnes Dawid	Zalesie Iwanowka	Zarwanica grecko-katol. parafija	Cwitowa
Dominikanów konwent	Szmankowce	Kopystyński Tytus i Józefa	Wierzbówka	Pajgert Julia	Krzywenkie	Makowiecki Nicefor	Strzałkowce
Dzieduszycki Tytus hrb.	Jabłonów, Horodnica	Krasnopolski Karol	Łatacz	Potocki Mieczysław	Kociubinczyki	Orłowski Oktawian	Połowce
Dzieduszycki Alfons, Idalia, Julia, Antonina i Felicya hrb.	Olchowiec	Krzysztofowicz Franciszek	Trybuchowce	Postrucka Marya, Sydonia	Muszkatowce	Paygert Stanisław	Wasylkow
Donigiewicz Antoni	Bazar	Krzysztofowicz Zacharyasz	Pyszkowce	Perekładowskiego Aleksandra spadkobiercy	Budzanow	Romaszkan Józef	Jozefówka
		Kuczyński Rudolf	Chmielowa	Podlewskiéj Antoniny spadkobier.	Dzwiniacz, Dupliska	Spędakowski Karol	Maydan część
		Lityński Meliton, Wrzyszer Chrystyan, Sochanika Jana spadko-		Prunkel Krzysztof, Krzeczunowicza Grzegorza spadkobiercy	Lesieczniki	Wszelaczyńska Konstancya i Morawiecka Marya	Wasylkowce część
				Passakas Mikołaj	Okopy	Wolańska Innocencya	Duliby
						Margulies Simcha	Nowosiółka

Kreis **Stanislau.**

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Obwód **Stanisławowski.**

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości	Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości	Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości	Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Abgarowicz Teodor	Bratyszow	Bagiński Leon	Kołodziejow	Borkowski Stanisław Dunin Hr.	Uhrynów dolny i Jamnica	Buczacki Konwent	Dzwinogród
Antler Franciszek	Soroki	Bogdanowicz Grzegorz	Winogrod	Buszyński Ludwik i Adam Noel	Uhrynów górny i Rybno	Bazylianów	
Antoniewicz Antoni	Skomorochi	Bogdanowicz Krzysztof i Jan	Worona	Brzozowski Jan	Roszniow	Cywińska Rozalia	Delejow
Bako de Hette Karol	Manasterzyska i. t. d.	Bonasiewicz Barbara i Sierakowska Józefa	Żuraki i Starunia część			Dąbrowski Szczepan	Leszczańce
						Dejma Antoni	Ostra

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Dieduszycki Władysław Hr.	Jezupol
	Majdan średni
Dubs Lazar Sukcesorowie	Glinki
Friedmann Dawid Sukces.	Potok
Gątkiewicz Michał	Kutyska
Golejowska Felicya Hr.	Hryniowce
Głowacki Henryk	Krymidow
Halpern Abraham	Wołczyniec
Halickie probostwo łac.	Załukiew
Hornstein Rella	Kościelniki
Jędrzejowicz Salomea	Słobudka
Jezupolski konwent Dominikanów	Uzin
Kapri Józefa bar.	Oleszów
Karmelitów konwent w Bołszowcach	Niemszyn
Krzeczunowicz Ksawery	Majdan
Kęplicz Antoni Sukcesor.	Pobereże
Koropiec probostwo łac.	Delawa

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Komorowska Michalina Hr.	Wołosow i t. d.
Kunz Franciszek	Strupkow i t. d.
Krzysztofowiez Krzysztof	Jarhorow
Lanckoroński Teodor Hr.	Niżniów
Mariampolskie miłosierne Panny	Dubowce
Margules Gedalie	Czerniejow
Matkowska Zofia	Jezierzany
Minasiewicz Marya	Kozina
Mochnacki Tymoleon	Tyśmieniczany
Mckrzycki Apolinary	Tarnowica leśna
Morawski Włodzimierz	Sawałuski
Morze Józef Sukcesor.	Ludzkie część
Mysłowski Antoni	Koropiec
Mysłowska Honorata	Strychańce
Nikorowicz Paweł	Hostów
Nikorowicz Spiridion	Krasiełówka
Ohanowicz Dawid	Snowidów
Ohanowicz Łukasz	Miłowanie

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Ostaszewski Seweryn	Woziłów
Raciborska Teresa	Tustań
Radliński Karol	Mołotków
Remer Antoni Sukc.	Radcza
Renard Andrzéj Hr.	Nadworna
Rodakowski Aleksander	Jeziorko
Ritzer Mojżesz	Bohorodoszyn
Rodakowski Jan i Aniela	Kończaki nowe
Rodakowski Szczęsny	Okwiany
Rodakowski Wiktor i Sebald Leokadia	Pałahicze
Romanowska Aniela	Hrchorow
Rozwadowska Marya	Ruzdwiany
Stadion Rudolf Hr.	Bohorodczany
Starzewska Katarzyna i Tadeusz	Pawełcze
Starzyńska Józefa	Zadarów
Starzyński Jan	Baranów

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Szadbej Antoni i Teodorowicz Bronisława	Bohorodyczyn
Szawłowski Ludwik	Przewłoka
Szawłowski Tytus	Barysz
Swięcicka Marya	Miarkowce część
Szczepański Julian	Sokołów
Stojowski Szczęsny	Bludniki
Szyryn Piotr	Hubin
Tłumackie Towarzystwo akcyonaryszów	Tłumacz
Wasilewski Józef i Ludwika	Konczaki stare
Weisselberger Mendel	Kośnierzyn
Wiśniowska Kornella	Majdan górny
Zakrzewski Ignacy	Wysoczanka
Zasławska Marya	Bryń
Zarowicz Emeryk Władysłsw	Niskołyzy

Kreis **Złoczów.**

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Obwód **Złoczowski.**

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Augustynowicz Bolesław i Seweryn	Kniazie
Badeni Aleksander hr.	Gliniany
Baworowski Wacław hr.	Kołtów
Bartmańska Emilia	Tadanie i Spas.
Białobrzeski Stanisław	Dziedziłów
Bogdan Hipolit	Zadworze
Borkowska Olga hr.	Ponikwa wielka
Brodschiner Abraham	Wyciń
Chołodecka Ludwika i Kamieńska z Chołodeckich Ferdynanda	Kudynowce
Cichocka Teresa z hr. Dulskich	Krasnosielce
Czaykowska Arkadya	Jarosławice
Dąbska Tekla	Sienków
Dominikanów konwent w Podkamieniu	Gołogóny, Maydan i t. d.
Drdacki Maurycy i Matłachowski Albert	Dubie
Duczyński Julian	Żuków
Dzieduszycki Juliusz hr.	Zborów i Parczowce
Dzieduszycki Kazimirz hr.	Niesłuchów
Dzieduszycki Włodzimirz hr.	Pieniaki
Fellner Karol, Kruszelnicka Olimpia, i Bobrowska Franciszka.	Manajów
Garapich Eliasz.	Zagórze
Garwoliński Jan	Manajów i Hnidowa
Głowacka Honorata	Hodów
Hubicki Karol	Nakwasza
Hubicka Aniela	Orzydów
Januszowska Marcyanna	Podlipie i Płuchów
Kadłubicki Adryan	Tetewczyce
Kielanowski Tytus	Kozłów i Strutyn
Komarnicki Roman	Złoczów
Komarnicki Bolesław	Pobocz
Komorowska Zuzanna	Korsów
Komorowski Henryk	Pawłów
Kownacki Antoni	Czernica i sucha wola
Krajewska Albina	Czechy
Kriegshaber Alojzy	Kabarów
Kriegshaber Ferdynand	Nójcze
Kronstein Hipolit	Kruhów
Kunaszewski Władyslaw	Kutyszcze
Leszczyńska Krystyna	Zabłotce
Lipiński Gustaw	Urłów
Listowska Aleksandra i Podlewski Szczepan	Suchodoły
Listowscy Ewa, Marya i Seweryn	Koropiec
Lityński Meliton i Zawadzki Jan	Firlejówka
Lityński Dyzma	Olesko
Łodyński Hieronim	Milatyn
Łopatyn probostwo łacińskie	Batiów
Łoś Justyn hr.	Bortków i Skuiłów

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Malczewska Helena	Zaszków
Malczewski Włodzimirz Maryan dw. i. i Matylda Zofia dw. i.	Skwarzawa
Malisch Henryka	Białykamień
Mazaraki Jędrzéj	Nestorowce
Miączyński Jan	Suchodoły
Mier Karol hr.	Kamionka Strumiłowa
Mier Szczęsny hr.	Radziechów
Mier Henryk hr.	Busk
Milewska Leona	Jackowce
Miłosierne Panny w Załościach	Trościaniec wielki
Morawski Floryan	Podlipie
Nawratil Piotr	Romanówka
Niezabitowski Kwiryn	Płuhow
Olesko łać. probostwo	Rozwarz
Opolska Ludwika	Serwiry
Ożarowska Zuzanna hr.	Olszanica
Paprocki Teodor Stanisław dw. i.	Bogdanówka
Pawlikowska Henryka	Milna
Perlmutter Abisch et Chaja Mirl	Balków
Pokutyńska Tekla, Melania, Aniela i Józefa	Perepelniki
Pruzsyński Józef	Pomorzany
Parzelski Franciszek	Mikołajów
Rozwadowska Justyna i Rakszewska Zofia	Meteniów
Romański Antoni	Łuka
Roth Israel	Płuchów
Siarczyński Wojciech	Streptów
Sikora Hieronim	Białkowce
Skrzyński Ignacy i Marya	Uherce
Skrzyszewski Józef i Tekla	Czyszki
Skrzyszewski Ignacy i Marya	Uhorce
Schweikart Karol	Ryków
Sala Jan	Wysocko
Suchodolska Leontyna	Sławna
Starzyńska Zofia hr.	Czyżów
Stecka Marya	Środopole
Strzelecki Eugeniusz	Wyrów
Tomanek Paweł	Smarzów
Torosiewicz Michał	Półtew i Sasów
Torosiewicz Henryka	Ostrów i Rusiłów
Tretter Hilary	Łonie
Trzcińska Nikodema	Grzymałówka
Thullie Jan, Hermann	Rzepniów
Turkutt Augustyna, Marya Szeliska, Ema Korytowska, Urszula Gniewosz i Seweryna Garapich	Podberezce, Seretec
Weber Karolina	Chreniów
Wierzbicki Julian	Kutkorz
Wierzchowski Edgar	Pleśniany
Wojna Marya	Pitryczyn
Wyżlany łać. probostwo	Jakimów
Zamojska Rozalia hr.	Żelechów mały
Zawadzka Celestyna	Remisowce.

Z. 10152/pr. **Kundmachung. — Obwieszczenie.** (985. 3)

Aus Anlaß der gleichzeitig erfolgenden Ausschreibung der Neuwahl von Landtagsabgeordneten in den Landgemeindewahlbezirken: Krakau, Mogiła, Liszki und Skawina; — Wieliczka, Podgórze, Dobczyce; — Gorlice, Biecz; — Neumarkt, Krościenko; — Wadowice, Kalwarya, Andrychau; für den 16. November d. J. wird hiemit auf Grund des § 22 der L. W. O. das Verzeichniß der in diesen Wahlbezirken nach den Bestimmungen des § 14 der Landtags-Wahl-Ordnung als Wahlmänner berechtigten Besitzer landtäflicher Güter mit dem Beisatze verlautbart, daß Reclamationen binnen 14 Tagen vom Tage der Kundmachung bei dem gefertigten Statthalterei-Präsidium eingebracht werden können, und daß Reclamationen, die nach Ablauf der Frist erfolgen, als verspätet zurückgewiesen werden.

Der Ort und die Stunde der Wahlordnung wird den Wahlberechtigten in den ihnen zukommenden Legitimationskarten bekannt gegeben werden.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium.

Lemberg, am 27. September 1865.

Für den k. k. Statthalter:

Carl Ritter v. **Mosch.**

Z powodu równoczesnego rozpisania wyborów poselskich w okręgach wyborczych gmin wiejskich powiatów: Kraków, Mogiła, Liszki, Skawina, — Wieliczka, Podgórze, Dobczyce, — Gorlice, Biecz, — Nowytarg, Krościenko, — Wadowice, Kalwarya, Andrychów, na dzień 16 listopada r. b. ogłasza się, na podstawie § 22 Ordynacyi wyborczéj wykaz posiadaczy dóbr tabularnych, uprawnionych do wyboru posła sejmowego w tychże okręgach wyborczych wedle § 14 Ordyn. wybor. z tym dodatkiem, że odnośne reklamacye mogą być wniesione do c. k. galicyjskiego Prezydyum Namiestnictwa w przeciągu dni 14, licząc od dnia tego obwieszczenia i że reklamacye wniesione po upływie tego terminu odrzucone zostaną.

O miejscu i godzinie aktu wyborczego zostaną uprawnieni do wyboru uwiadomieni przez karty legitymacyjne.

C. k. Prezydyum Namiestnictwa.

Lwów, 27 września 1865.

W zastępstwie c. k. Namiestnika

Karol Mosch.

Verzeichniß

der in den Landgemeinde-Wahlbezirken: Krakau, Mogiła, Liszki und Skawina; Wieliczka, Podgórze, Dobczyce; Gorlice, Biecz; Neumarkt, Krościenko; Wadowice Kalwarya und Andrychau nach den Bestimmungen des § 14 der Landtagswahlordnung zur Theilnahme an der Wahl des Landtagsabgeordneten als Wahlmänner berechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru Posła sejmowego wedle § 14 Ordynacyi wyborczéj w okręgach wyborczych gmin wiejskich powiatów: Kraków, Mogiła, Liszki i Skawina; Wieliczka, Podgórze, Dobczyce; Gorlice, Biecz; Nowytarg, Krościenko; Wadowice, Kalwarya, Andrychów.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
I. Wahl-Bezirk / Okręg wyborczy Krakau, Mogiła, Liszki, Skawina.	
Bożykowski Stanislaus	Jorna
Gawroński Sobieslaus	Boleń
Krakauer Karmeliten-Kloster	Prądnik czerwony
Schweiger Andreas	Młyn kolestny ad Zielonki
Truskawiecki Johann	Włosań
Tarnowski Ludwig	Sulkowa
II. Wahl-Bezirk / Okręg wyborczy Wieliczka, Podgórze, Dobczyce.	
Borzęcki Joachim	Byszyce
Eibenschütz Chaskel und Schornstein Jakob	Trzemesna, Poremba
Jaworski Ignatz	Gorzków
Krukowski Anton	Kawec
Meisner Anastasius	Ubrzeż
Majchrowicz Vincenz	Wierza
Meisner Claudius	Kamyk
Johann Piechocki'sche Erben	Glichów
Erben des Valerian Rogojski	Zalesiany
Szujski Joseph	Kurdwanów górny
Wieliczka'er Pfarre	Łyszanka
Wojciechowski Michael	Gruszowek
Zubrzycki Adam	Węgłówka

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
III. Wahl-Bezirk / Okręg wyborczy Gorlice, Biecz.	
Dulemba Carl	Głemboka
Komarnicki Anton	Kolkówka
Pawłowski Leopold	Klimkówka
IV. Wahl-Bezirk / Okręg wyborczy Neumarkt, Krościenko.	
Severin Graf Drohojewski	Łącko
Kluziński Julian	Morawczyn
V. Wahl-Bezirk / Okręg wyborczy Wadowice, Kalwarya, Andrychau.	
Budurkiewicz Alexander	Zarzyce wielkie
Czerniczek Joseph	Gorzeń górny
Derpowski Franz	Radocza
Gastheilul Heinrich	Frydrychowice Anth.
Sebastian Kozłowski'sche Erben	Zarzyce małe
Kwieciński Kaspar	Podhybie
Langer Eduard	Głembowice górne
Lgocki Felix	Lgota górna
Erben des Vincenz Milżecki aus	Witanowice górne
Prochownik Bartholomäus	Koło tynieckie
Schanzer Alois	Skawce
Smilowski Adam	Frydrychowice
Schultes Paul	Ochacz
Skrzyna Johann	Frydrychowice Anth.
Trzeskowski Joseph	Radocza
Zóchowski Edmund	Letowszczyzna und Hehdowszczyzna

3. 24081. **Kundmachung.** (1001. 3)

Zur Besetzung der an der Neu-Sandecer Unterrealschule erledigten Stelle eines zweiten technischen Lehrers mit dem Gehalte jährlicher 420 fl. ö. W. wird ein neuerlicher Concurs bis 15. Dezember l. J. ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig belegten Gesuche im Wege des vorgesetzten Amtes beim Tarnower bischöflichen Consistorium binnen des anberaumten Termins zu überreichen.

Von der k. k. Statthalterei-Commission.

Krakau, 28. September 1865.

N. 14033. **Kundmachung.** (1002. 3)

Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung im Makower Straßenbaubezirke für die drei auf einander folgenden Jahre 1866, 1867 und 1868 wird die Offertverhandlung bei der Wadowicer und Sandecer k. k. Kreisbehörde vorgenommen werden.

Das diesfällige Erforderniß für das Jahr 1866 betrifft:

1. Im Wadowicer Kreisantheile
   a) für die Karpathen-Hauptstraße 1134 Prismen mit dem Fiskalpreise von 3334 fl. 46 kr.
   b) für die Spytkowicer Hauptstraße 770 Prismen mit dem Fiskalpreise von 2290 fl. 93 kr.

   Zusammen 1904 Prismen pr. 5625 fl. 39 kr.
2. Im Sandezer Kreisantheile für die Karpathen-Hauptstraße 344 Prismen mit dem Fiskalpreise pr. 639 fl. 84 kr.

Die gedruckten allgemeinen und lithographirten speciellen Bedingnisse können entweder bei der Wadowicer und Sandezer Kreisbehörde, oder bei dem Makower Straßenbau-Bezirksamte jederzeit eingesehen werden.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre, mit dem zehnpercentigen Vadium belegten Offerten für die Deckstofflieferung im Wadowicer Kreisantheile längstens bis 25. October 1865 bei der Wadowicer, und betreffs der Deckstofflieferung im Sandecer Kreisgebiete bis 26. October 1865 bei der Sandezer Kreisbehörde, als den festgesetzten Präclusivterminen zu überreichen.

Acht Tage nach diesen Terminen werden die eingelangten Offerten vorschriftsgemäß eröffnet werden, u. z. bei der Kreisbehörde zu Wadowice am 2., in Sandez am 3. November 1865.

Nachträgliche Anbote werden nicht berücksichtigt werden. Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. Statthalterei-Commission.

Krakau, 1. October 1865.

N. 13796. **Kundmachung.** (1003. 3)

Wegen Sicherstellung der Deckstofflieferung im Kentyer Straßenbaubezirke für die drei, auf einander folgenden Jahre 1866, 1867 und 1868 wird die Offertverhandlung bei der Wadowicer Kreisbehörde vorgenommen werden.

Das diesfällige Erforderniß pro 1866 besteht, u. zw.:

1. für die Wiener Hauptstraße in 1875 Prismen mit dem Fiskalpreise von 6640 fl. 92 kr.
2. für die Oświęcimer Verbindungsstraße in 1080 Prismen im Fiskalpreise von 2645 fl. 46 kr.
3. für die Bobreker Anhangsstraße per 31 Prismen im Fiskalpreise von 60 fl. 57 kr.

Zusammen daher 2986 Prismen . . 9346 fl. 95 kr.

Die gedruckten allgemeinen und lithographirten speciellen Bedingnisse können entweder bei der Wadowicer k. k. Kreisbehörde, oder bei dem Kentyer Straßenbaubezirksamte jederzeit eingesehen werden.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit dem zehnperzentigen Vadium belegten Offerten, längstens bis 30. October 1865 als dem festgesetzten Präclusivtermine, bei der oberwähnten Kreisbehörde zu überreichen.

Acht Tage nach diesem Termine, d. i. den 7. November 1865 werden die Offerten vorschriftsgemäß eröffnet werden.

Auf nachträgliche Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Was hiemit allgemein verlautbart wird.

K. k. Statthalterei-Commission.

Krakau, am 1. October 1865.

---

3. 15595. **Kundmachung.** (1005. 3)

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Sicherstellung der Tabak-Material-Verfrachtung

1. vom Eisenbahnhofe in Rzeszow bis in das Bezirksmagazin daselbst,
2. vom Eisenbahnhofe in Oświęcim bis in das Magazin zu Babice und
3. aus dem Babicer Magazin in das Bezirks-Magazin zu Wadowice

für das Jahr 1866, das ist vom 1. Jänner bis letzten Dezember 1866, oder aber für die nächsten drei Jahre, d. i. vom 1. Jänner 1866 bis letzten Dezember 1868 die Offertverhandlung mit dem Termine bis einschließig 9. November 1865 um 10 Uhr Vormittags eröffnet wird.

Die beiläufige Gewichtsmenge des zu verfrachtenden Materials, die Wegesstrecke und das Vadium, sowie die übrigen Licitations- und Vertragsbedingungen können bei der k. k. Finanz-Landes-Direction in Krakau und bei den ihr unterstehenden Finanz-Bezirks-Directionen eingesehen werden.

Krakau, 27. September 1865.

L. 2136. **Obwieszczenie.** (996. 3)

C. k. Sąd powiatowy Mogilski podaje do wiadomości, iż na żądanie c. k. Prokuratoryi skarbowéj imieniem szpitala św. Łazarza działającéj, a na zaspokojenie przyznanych jéj kwót 455, 555, 555, 323 złr. m. k. wraz z przyn. odbędzie się w dniach 13 i 27 listopada b. r. i 11 grudnia 1865, każdą razą o godzinie 10 zrana w izbie sądowéj na ulicy garbarskiéj przymusowa sprzedaż realności włościańskiéj pod l. 23 w Prądniku białym położonéj, do spadkobierców Walentego Kanarka i masy leżącéj Klary Kanarek należącéj.

Realność ta o $^1/_2$ mili od miasta Krakowa oddalona, składa się z zabudowań mieszkalnych i gospodarczych, sadu owocowego i gruntu morgów 7, sążni kwadr. 777.

Cena szacunkowa złr. 1450.

Wadyum złr. 145 w. a. wynosi.

Akt oszacowania i warunki licytacyjne są w registraturze sądowéj do przejrzenia.

Kraków, 20 września 1865.

---

3. 12121. **Bekanntmachung** (1013. 3)

Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung im Saypusch'er Straffenbaubezirke für die drei auf einander folgenden Jahre 1866, 1867 und 1868 wird die Offertverhandlung bei der Wadowicer k. k. Kreisbehörde vorgenommen werden.

Das diesfällige Erforderniß für das Jahr 1866 betrifft:

1. Für die Karpathen-Hauptstraße 2400 Prismen mit dem Fiscalpreise von 9,710 fl. 84 kr.

2. Für die Saybuscher ungarische Hauptstraße 1125 Prismen in dem Fiscalpreise von 3352 fl. 74 kr.

Zusammen daher 3525 Prismen mit 13063 fl. 58 kr.

Die gedruckten allgemeinen und litographirten speciellen Bedingnisse können sowohl bei der Wadowicer k. k. Kreisbehörde, als auch bei dem Saybuscher Straßenbaubezirksamte jederzeit eingesehen werden.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit dem zehnpercentigen Vadium belegten Offerten längstens bis 26. October 1865 als dem festgesetzten Präclusivtermine bei der obigen Kreisbehörde zu überreichen.

Acht Tage nach diesem Termine, d. i. den 3. November 1865 werden die eingelangten Offerten vorschriftsgemäß eröffnet werden.

Auf nachträgliche Anbote wird keine Rücksicht genommen werden.

Was hiemit allgemein verlautbart wird.

Von der k. k. Statthalterei-Commission.

Krakau, am 3. October 1865.

N. 26572. **Ankündigung.** (1011. 3)

Laut Anzeige der k. k. Kreisbehörde in Przemyśl ist nach erfolgtem Erlöschen der Rinderpest in Kormanice, Fredropol und Koniusza der dieser Behörde unterstehende Kreis als seuchenfrei erklärt worden.

Diese Mittheilung wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Statthalterei-Commission.

Krakau, am 3. October 1865.

L. 6039. **Edykt.** (997. 3)

C. k. Sąd obwodowy Nowo-Sandecki podaje do wiadomości, że Stanisław Armatys wniósł przeciw masie leżącéj ś. p. Maryana Rożna; tudzież pp. Feliksowi i Franciszkowi Nalepom pozew z prośbą o nakaz zapłaty sumy wekslowéj 688 złr. 35 kr. w. a. z przyn. wskutek czego tenże Sąd pozwanym w dniu 7 sierpnia 1865 za l. 4857 nakazał, aby tę sumę z przyn. powodowi w 3 dniach pod rygorem wekslowym zapłacili. Ponieważ pobyt przypozwanego Feliksa Nalepy jest niewiadomy, przeto Sąd ten ustanowił mu na jego koszta i niebespieczeństwo kuratorem p. adw. Dra. Zajkowskiego, z zastępstwem p. adw. Dra. Micewskiego, polecając mu, aby praw jego według ustawy wekslowéj bronił. Wzywa się tedy p. Feliksa Nalepę, aby przeciw temu nakazowi albo sam w przeciągu 3 dni podał zarzuty, lub téż aby ustanowionemu lub innemu przez siebie wybranemu zastępcy naczas podał potrzebne do obrody środki i aby na wypadek wybrania sobie innego zastępcy Sąd o tém zawiadomił, gdyż w razie przeciwnym sam sobie złe skutki przypisze.

Z Rady c. k. Sądu obwodowego.

Nowy Sącz, 25 września 1865.

L. 8127. **Edykt.** (998. 3)

C. k. Sąd miejsko-delegowany powiatowy w Rzeszowie ogłasza niniejszém, że na wezwanie c. k. Sądu obwodowego w Rzeszowie z dnia 26 września 1862, do l. 5482 odbędzie się publiczna sprzedaż połowy realności gruntowéj pod nr. 3 i połowy pod nr. 50 w Sendziszowie położonych, do spadku ś. p. Kazimierza Zborzęckiego należących na prośbę Karola Schwarza celem wydobycia sumy wekslowéj 105 złr. w. a. z prz. od masy spadkowéj Kazimierza Zborzęckiego, w tutejszym Sądzie na dniu 17 listopada i 19 grudnia 1865. zawsze o godzinie 10 zrana.

Rzeszów, 19 września 1865.

L. 1444. **Edykt.** (972. 3)

C. k. Urząd powiatowy jako Sąd w Brzésku niniejszém do powszechnéj podaje wiadomości, że na żądanie egzekucyę prowadzących Maryanny Bernacikowéj i nieletnich dzieci Bernacików przeciw Janowi i Maryannie Turkom małżonkom z Tymowy, dla zaspokojenia wywalczonéj wierzytelności 121 złr. 17 kr. z odsetkiem 4% od dnia 1 października 1861 r. do rzeczywistéj wypłaty kapitału liczyć się mającym, tudzież kosztów spornych w kwocie 5 złr. a w. przysądzonych i kosztów egzekucyjnych w kwocie 16 złr. 17 kr. przyznanych, gospodarstwo gruntowe włościańskie w Tymowy pod nr. k. 4 położone, z chałupy pod strzechą i gruntu wedle arkusza indywidualnego z 1820 roku w płasczyznie 7 morgów $568^4/_6$ □sążni obejmującego składające się, w trzech terminach, to jest: 14 listopada, 19 grudnia 1865 i 23 stycznia 1866, zawsze o 10 godzinie zrana w miejscu w Tymowy przez publiczną licytacyę sprzedaném będzie pod następującemi warunkami:

1. Jako cenę wywoławczą ustanawia się cenę szacunkową 300 złr. w. a. wynoszącą.
2. Gospodarstwo to w pierwszych dwóch terminach niżéj ceny szacunkowéj sprzedaném nie będzie.
3. Chęć licytowania mający winien jest przed rozpoczęciem licytacyi kwotę 30 złr. jako zakład do rąk komisyi licytacyjnéj złożyć.
4. Największéj obiecujący nabywca winien złożyć natychmiast po skończonéj licytacyi, a najdaléj w przeciągu dni 30 połowę ceny kupna z wliczeniem zakładu, resztę ceny zaś w przeciągu jednego roku do depozytu sądowego, inaczéj na koszt i niebespieczeństwo nabywcy relicytacya rozpisaną zostanie. Ma się więc rozumieć, że słowołomca zakładem połową ceny kupna, jeżeli takową złożył i całym majątkiem niedotrzymaniu warunków téjże licytacyi odpowiedzialnym stanie się.
5. Nabywcy po złożonéj połowie ceny kupna prawo własności gospodarstwa gruntowego, o jakiém mowa, przyznaném i takowemu w fizyczne posiadanie oddaném będzie na własny koszt i to z obowiązkiem opłacania podatków i ponoszenia wszelkich ciężarów włącznie od dnia nabycia gospodarstwa na terminie licytacyjnym, nakoniec
6. nabywca należytość od aktu nabycia opłaci.

Chęć kupienia mający zapraszają się.

Brzésko, dnia 10 lipca 1865.

Nr. 3673. **Edict.** (1004. 3)

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte Kenty wird kund gemacht, daß aus Anlaß des vom Med. Dr. Moritz Berger sub praes. 3. October 1865, 3. 3673 überreichten Güterabtretungsgesuches über dessen gesammtes bewegliches und unbewegliches Vermögen der Concurs hiemit eingeleitet wird. Es werden sonach Alle, welche eine Forderung an den genannten Herrn Cridator zu stellen haben, mittelst dieses Edictes vorgeladen und aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 16. Jänner 1866 mit einer gegen den Vertreter der Concursmassa Landesadvokaten Dr. Eisenberg in Biala, welchem Landesadvokat Ehrler in Biala substituirt wird, gerichteten Klage anzumelden, widrigens sie von dem vorhandenen und etwa hinzu wachsenden Vermögen, so weit solches die in der Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ungeachtet des ihnen etwa auf ein in der Massa befindliches Gut gebührenden Eigenthums- oder Pfandrechtes oder eines ihnen zustehenden Compensationsrechtes abgewiesen sein und im letzteren Fall zur Abtragung ihrer gegenseitigen Schuld in die Masse angehalten werden würden.

Zum einstweiligen Vermögensverwalter wird aus den Gläubigern Abraham Lawner aus Kenty bestellt. Zugleich werden die sich anmeldenden Gläubiger angewiesen, hiergerichts am 23. Jänner 1866 Vorm. 9 Uhr bei Strenge des §. 95 G.-O. behufs der Wahl eines definitiven Vermögensverwalters und Gläubigerausschusses, dann der gleichzeitigen Verhandlung über die vom Med. Dr. Berger gebotene Zugestehung der Rechtswohlthaten zu erscheinen.

Unter Einem wird für die zur Zeit noch unbekannten Gläubiger und deren Rechtsnehmer ein Curator in der Person des k. k. Notar Hrn. Victor Brzeski in Kenty bestellt, an welchen sich dieselben zu wenden haben. Dieselben werden daher aufgefordert am Termine des 23. Jänner 1866 entweder selbst hiergerichts zu erscheinen, oder ihre Urkunden dem bestellten Herrn Curator zu übersenden oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte bekannt zu geben, und alle Vertheidigungsmittel zu ergreifen, widrigenfalls sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben müßten.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Kenty, 3. October 1865.

---

3. 13203. **Edict.** (1006. 3)

Vom k. k. Tarnower Kreisgerichte wird mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, es habe Reisel Leser in der Executionssache wider Freide Beile Finkelstein und rücksichtlich nach deren am 31. März 1863 erfolgten Ableben, wider deren liegende Masse und die vermeintlichen unbekannten Erben derselben wegen Zahlung der Summe pr. 1100 fl. s. N. G., um die Bestellung eines Curators behufs Zustellung des hiergerichts unterm 20. Juli 1865 3. 3220 fürFreide Beile Finkelstein ergangenen Bescheides, so wie der nachfolgenden h. g. Beschlüsse sub praes. 29. August 1865 3. 13203 das Ansuchen gestellt.

Da der Aufenthaltsort der vermeintlichen Erben der Beile Finkelstein unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu Tarnow zur Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Hrn. Advocaten Dr. Hoborski mit Substituirung des Hrn. Adv. Dr. Rosenberg als Curator bestellt, welchem sowohl der z. 3. 3220/1865 ergangene, als auch die in dieser Executionssache nachfolgend erlassen werdenden hiergerichtlichen Bescheide werden zugestellt werden.

Durch dieses Edict werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Tarnow, am 31. August 1865.

L. 1856. **Obwieszczenie.** (1008. 3)

C. k. Sąd obwodowy Tarnowski p. Henrykowi Lewickiemu z miejsca pobytu niewiedomemu niniejszym edyktem wiadomo czyni, iż p. Antoni Kraus przeciw niemu względem zapłacenia kwoty 220 złr. w. a. sub praes. 28 maja 1864 do l. 6870 skargę wniósł i o pomoc sądową prosił, wskutek czego termin 17 listopada 1865 wyznaczony jest.

Ponieważ pobyt zapozwanego niewiadomy jest, przeznaczył tutejszy Sąd dla zastępstwa na koszt i niebespieczeństwo zapozwanego tutejszego adwokata Dra. Bandrowskiego, z zastępstwem p. Dra. Jarockiego na kuratora, z którym wniesiony spór według ustawy cyw. dla Galicyi przepisanéj przeprowadzonym będzie.

Tym edyktem przypomina się zapozwanemu, ażeby w przeznaczonym czasie albo się sam osobiście stawił, albo potrzebne dokumenta przeznaczonemu zastępcy udzielił, lub téż innego obrońcę obrał i tutejszemu Sądowi oznajmił, ogólnie do bronienia prawem przepisane środki użył, inaczéj z jego opóźnienia wynikające skutki sam sobie przypisaćby musiał.

Z Rady c. k. Sądu obwodowego.

Tarnów, dnia 9 lutego 1865.

---

3. 2915. **Edict.** (1007. 3)

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ersuchschreiben des Teschner k. k. Kreisgerichtes vom 19. September 1865, die beim Moses Ofner gepfändeten Schnittwaaren und sonstigen Effecten zur Hereinbringung der durch Moses Dattner ersiegten Forderung von 600 fl. ö. W. s. N. G. am 17. und 31. October l. J., stets Vormittags gegen baare Bezahlung öffentlich veräußert werden.

Andrychau 2. October 1865.

Druck und Verlag des **Karl Budweiser.**